

# Dreiunddreißigstes Wort

*Es besteht aus dreiunddreißig Fenstern* <sup>(1)</sup>

Einerseits (ist es) der „dreiunddreißigste Brief“,  
andererseits das „dreiunddreißigste Wort“.

بِسْمِ اللّٰهِ الرَّحْمٰنِ الرَّحِیْمِ  
 سَنُرِيهِمْ آيَاتِنَا فِي الْآفَاقِ وَفِي أَنْفُسِهِمْ حَتَّىٰ يَتَبَيَّنَ لَهُمْ أَنَّهُ الْحَقُّ  
 أَوَلَمْ يَكْفِ بِرَبِّكَ أَنَّهُ عَلَىٰ كُلِّ شَيْءٍ شَهِيدٌ <sup>(2)</sup>

**Frage:** Wir möchten **die kurze und bündige Erklärung, wie der Mensch und die Schöpfung –die Kleinere Welt und die Größere Welt– die Wesensnotwendigkeit und Einsheit Gottes und die Eigenschaften und Handlungen des Allumsorgers beweisen**, welche diese zwei inhaltsreichen Verse kundtun.

(.....)

<sup>(1)</sup> (Anm. d. Ü.): Das heißt, es sind Fenster zur Gotteserkenntnis.

<sup>(2)</sup> Im Namen Allahs, des Allbarmherzigen, des Erbarmers.

Wir werden sie Unsere Zeichen sehen lassen, auf allen Seiten und an ihnen selber, damit ihnen deutlich wird, dass es die Wahrheit ist. Genügt es nicht, dass dein Herr Zeuge aller Dinge ist?

## Erstes Fenster

Wir sehen offenkundig: **Alle Dinge**, insbesondere die Lebewesen, **haben sehr viele verschiedene Bedürfnisse und sehr viele andersartige Wünsche**. Diese Wünsche und Bedürfnisse werden ihnen von Orten, die sie nicht vermutet, gekannt und erreicht hätten, zu passender und entsprechender Zeit gewährt und zu Hilfe gebracht – während doch zu dem kleinsten jener unzähligen Ziele jene Bedürftigen nicht fähig sind, nicht hinreichen können. Schau auf dich selbst: Wie viele Dinge hast du nötig, die du (selber) nicht erreichen könntest – wie z. B. deine äußeren und geistigen Sinne und ihre Bedürfnisse. Denke dir die gesamten Lebewesen: So wie sie alle nun einzeln die Existenz des Wesensnotwendigen bezeugen und auf Seine Einheit hinweisen, so zeigen sie in ihrer Gesamtheit –jener Umstand und dieser Sachverhalt– dem Verstand hinter dem Schleier des Verborgenen einen Wesensnotwendig Existierenden, einen Allgegenwärtigen Alleinbesitzer, und zwar mit den Namen Höchst Freigebiger, Erbarmender, Allumsorger, Allbetreuer.

Nun o unwissender Leugner und o gottvergessener Großsünder! Wie kannst du diese weisheitsvolle, sehend vollbrachte, erbarmungsvolle Aktivität erklären? Mit tauber Natur? Mit blinder Kraft? Mit betäubtem Zufall? (Oder) Kannst du sie mit unfähigen, leblosen Ursachen erklären?..

## Zweites Fenster

Während **(alle) Dinge** bei ihrer Existenz und Individualisierung vor unzähligen Wegen der Möglichkeit unsicher, verlegen und formlos sind, **wird ihnen mit einem Mal höchst wohlgeordnet, weisheitsvoll solch eine Individualität am Gesicht gegeben**, sodass weil z. B. auf dem

---

Gesicht eines jeden Menschen jeweils ein Unterscheidungsmerkmal gegenüber jedem seiner Artgenossen sich auf jenem kleinen Gesicht vorfindet und er mit äußeren wie geistigen Empfindungen mit vollkommener Weisheit ausgestattet wird, jenes Gesicht beweist, dass es eine überaus glänzende Prägung der Allgegenwart ist. So wie ein jedes Gesicht (und Erscheinungsbild) in hunderten Hinsichten die Existenz eines Allweisen Künstlers bezeugt und auf Seine Einheit hinweist, so lässt jene Prägung, welche die gesamten Gesichter (und Erscheinungsbilder) zeigen, das Auge des Verstandes erkennen, dass sie ein dem Schöpfer aller Dinge eigenes Siegel ist.

O Leugner! Welcher Werkbank kannst du diese in keiner Hinsicht nachahmbaren Prägungen und die glänzende Prägung des Samed in ihrer Gesamtheit überlassen?..

(.....)

## Fünftes Fenster

Wir sehen, **dass die Dinge**, insbesondere die Lebewesen, **rasch, wie mit einem Mal entstehen**. Jedoch: Obwohl Dinge, die rasch und plötzlich aus einfacher Substanz zum Vorschein treten, überaus einfach, formlos, kunstlos sein müssten, werden sie so erschaffen, dass sie in einer viel Geschick bedürfenden Kunstschönheit, mit viel Zeit benötigten sorgfältigen Zierden geschmückt, mit viele Instrumente brauchenden erstaunlichen Künsten verziert sind und viele Substanzen benötigen. Nun also; so wie eine jede dieser raschen und plötzlichen wunderbaren Künste und schönen Gestalten die Wesensnotwendigkeit der Existenz eines Allweisen Künstlers bezeugt und auf die Einheit Seiner Allumsorgung hinweist, so zeigen sie in ihrer Gesamtheit auf überaus glänzende Weise einen grenzenlos Allmächtigen, endlos

Allweisen Wesensnotwendig Existierenden.

Nun, o törichter Leugner! Wie willst du denn dies erklären? Mit der Natur – betäubt, unfähig und unwissend wie du? Oder willst du einen grenzenlosen Fehler begehen und jenem Heiligen Künstler den Namen „Natur“ geben, somit die Wunder Seiner Allmacht auf den Vorwand jener Benennung hin der Natur zuschreiben und eine tausendfache Unmöglichkeit auf einmal begehen?

## Sechstes Fenster

إِنَّ فِي خَلْقِ السَّمَوَاتِ وَالْأَرْضِ وَاخْتِلَافِ اللَّيْلِ وَالنَّهَارِ وَالْقُلُوبِ الَّتِي تَجْرِي  
فِي الْبَحْرِ بِمَا يَنْفَعُ النَّاسَ وَمَا أَنْزَلَ اللَّهُ مِنَ السَّمَاءِ مِنْ مَاءٍ فَأَخْيَرَ بِهِ  
الْأَرْضَ بَعْدَ مَوْتِهَا وَبَثَّ فِيهَا مِنْ كُلِّ دَابَّةٍ وَتَصْرِيفِ الرِّيَّاحِ وَالسَّحَابِ  
الْمُسَخَّرِينَ السَّمَاءِ وَالْأَرْضِ آيَاتٍ لِقَوْمٍ يَعْقِلُونَ ﴿١٠﴾

**Dieser Vers zeigt sowohl die Wesensnotwendigkeit und Einheit, als auch ist er ein überaus großes Fenster, das einen Größten Namen erkennen lässt.**

**Nun ist eine kernhafte Zusammenfassung dieses Verses die folgende:**

**Alle Welten in den hohen wie niederen Ebenen der Schöpfung zeigen mit jeweils verschiedenen Sprachen ein einziges Resultat, d. h. die Allumsorgung eines**

<sup>(1)</sup> Wahrlich, im Erschaffen der Himmel und der Erde, im Wechsel von Nacht und Tag, in den Schiffen, die im Meer fahren mit dem, was den Menschen nützt, in dem, was Allah vom Himmel an Wasser herabsendet und damit die Erde nach ihrem Tod wiederbelebt und auf ihr allerlei Lebewesen sich ausbreiten lässt, und im Führen der Winde und den dienstbaren Wolken zwischen Himmel und Erde, (in all dem) sind Zeichen für Leute, die begreifen.

---

**einzigem Allweisen Künstlers.** Folgenderweise:

So wie ja **in den Himmeln** –sogar auf Geständnis der Kosmologie hin– höchst wohlgeordnete Bewegungen für überaus große Resultate die Existenz und Einheit eines Allgewaltigen Allmächtigen und die Vollkommenheit Seiner Allumsorgung zeigen, so auch zeigen **auf der Erde** sichtlich –sogar auf Zeugenschaft und Geständnis der Geographie hin– höchst wohlgeordnete Wandlungen für überaus große Zwecke, wie z. B. bei den Jahreszeiten, die Wesensnotwendigkeit und Einheit jenes selben Allgewaltigen Allmächtigen, sowie die Vollkommenheit Seiner Allumsorgung.

Auch so wie die gesamten Tiere **auf dem Land und im Meer**, die mit vollkommener Barmherzigkeit versorgt, denen mit vollkommener Weisheit verschiedene Gestalten aufgesetzt und die mit vollkommener Allumsorgung mit verschiedensten Empfindungen ausgestattet werden, jedes jeweils für sich abermals die Existenz jenes Allgewaltigen Allmächtigen bezeugt und auf Seine Einheit hinweist, außerdem sie in ihrer Gesamtheit in überaus weitreichendem Ausmaß die Erhabenheit Seiner Gottheit und die Vollkommenheit Seiner Allumsorgung zeigen, so auch die wohlgeformten Pflanzen **in den Gärten**, die geschmückten Blüten, welche die Pflanzen zeigen, die gut proportionierten Früchte, welche die Blüten zeigen, und die geschmückten Ornamente, welche die Früchte zeigen: sowohl bezeugen sie jeweils einzeln wiederum die Existenz jenes Allweisen Künstlers und weisen auf Seine Einheit hin, als auch lassen sie in ihrer Gesamtheit überaus prachtvoll das Cemâl Seiner Allbarmherzigkeit und die Vollkommenheit Seiner Allumsorgung erkennen.

Auch so wie die Tropfen, die aus **den Wolken** in der Atmosphäre für wichtige Weisheiten und Zwecke und für notwendige Nutzen und Erträgnisse beauftragt und geschickt werden, entsprechend der Anzahl der Tropfen wiederum die Wesensnotwendigkeit und Einheit jenes Allweisen Künstlers

und die Vollkommenheit Seiner Allumsorgung zu erkennen geben, so auch **die gesamten Berge** auf der Welt **und die Mineralien** in jenen Bergen: dass sie mit ihren unterschiedlichen Besonderheiten für unterschiedliche Zwecke und Nutzen bereitgestellt und aufgespeichert werden, zeigt mit einer Kraft wie die Festigkeit eines Berges wiederum die Wesensnotwendigkeit und Einheit jenes Allweisen Künstlers und die Vollkommenheit Seiner Allumsorgung.

Auch so wie die Verschönerung einer **jeden** jeweils **kleinen Anhöhe auf den Feldern und Bergen** mit verschiedensten wohlgeformten Blumen die Wesensnotwendigkeit eines Allweisen Künstlers bezeugt und auf Seine Einheit hinweist, außerdem in ihrer Gesamtheit die Pracht Seiner Herrschaft und die Vollkommenheit Seiner Allumsorgung zeigt, so auch zeigen die verschiedensten wohlgestalteten Formen **aller Blätter auf allen Pflanzen und Bäumen**, ihre jeweils unterschiedlichen Zustände und ihre ekstatischen rhythmischen Bewegungen entsprechend der Anzahl der Blätter wiederum die Wesensnotwendigkeit der Existenz jenes Allweisen Künstlers, Seine Einheit und die Vollkommenheit Seiner Allumsorgung.

Auch so wie die ordentlichen Bewegungen **bei wachsenden Körpern** in der Zeit ihres Wachstums, ihre Ausstattung mit allerlei Organen und ihre wie bewusste Hinwendung zu verschiedensten Früchten jede individuell wiederum die Wesensnotwendigkeit der Existenz jenes Allweisen Künstlers bezeugt und auf Seine Einheit hinweist, sowie in ihrer Gesamtheit in überaus großem Maße die Weite Seiner Allmacht, den Umfang Seiner Weisheit, das Cemâl Seiner Kunst und die Vollkommenheit Seiner Allumsorgung aufzeigt, so auch: **In allen tierischen Körpern** mit vollkommener Weisheit ihre Nefs und Seelen zu platzieren, sie mit verschiedensten Apparaten in vollkommener Ordnung auszurüsten, sie in allerlei Diensten mit vollkommener Weisheit

---

zu schicken, weist hin –bzw. bezeugt– entsprechend der Anzahl der Tiere, sogar der Anzahl ihrer Apparate wiederum die Wesensnotwendigkeit der Existenz und die Einheit jenes Allweisen Künstlers, zeigt genauso in ihrer Gesamtheit äußerst glanzvoll das Cemâl Seiner Allbarmherzigkeit und die Vollkommenheit Seiner Allumsorgung.

Auch so wie **alle Eingebungen aus dem Verborgenen**, die allen Herzen, wenn es Menschen sind, jede Art von Kenntnissen und Wahrheiten mitteilen, wenn es Tiere sind, die Beschaffung ihrer verschiedensten Bedürfnisse lehren, die Existenz eines Erbarmungsvollen Allumsorgers zu verstehen geben und auf Seine Allumsorgung hinweisen, so auch: **Dass eine jede der gesamten äußeren wie geistigen Empfindungen zu einem Schlüssel für jeweils verschiedene Welten wird** –wie z. B. die Augenstrahlen, die für die Augen die geistigen Blumen im Garten der Schöpfung pflücken–, zeigt wiederum die Wesensnotwendigkeit der Existenz, die Einheit, Allgegenwart und vollkommene Allumsorgung jenes Allweisen Künstlers, jenes Allwissenden Fortgestalters, jenes Erbarmungsvollen Schöpfers, jenes Freigebigen Stets-Ernährenden.

Nun also öffnet sich durch diese oben erwähnten zwölf jeweils verschiedenen Fenstern aus zwölf Hinsichten ein gewaltiges Fenster, das mit einem zwölf farbigen Licht der Wahrheit die Allgegenwart, Einsheit und vollkommene Allumsorgung des Allerhabensten Hak aufzeigt.

Nun, o unseliger Leugner! Womit kannst du dieses Fenster, das so groß ist wie der Umkreis der Erde, sogar wie ihre Jahresumlaufbahn, zudecken? Und womit kannst du diese wie die Sonne glänzende Lichtquelle auslöschen? Und hinter welchem Schleier der Gottvergessenheit kannst du es verbergen?..

## Siebtes Fenster

So wie die vollkommene Ordnung der auf diese Schöpfung „ausgestreuten“ **Kunstwerke** <sup>(1)</sup>, ihre vollkommene Wohlgestalt, ihr vollkommener Schmuck, die Leichtigkeit ihrer Schaffung und die Tatsache, dass sie einander ähneln, sowie eine einzige Erschaffung zu erkennen geben, die Wesensnotwendigkeit der Existenz eines Allweisen Künstlers, Seine vollkommene Allmacht und Seine Einheit in überaus großem Ausmaß zeigt...

So auch: die Schaffung von unzähligen und jeweils verschiedenen wohlgeordneten **Verbindungen** aus leblosen und einfachen Elementen bezeugt entsprechend der Anzahl der Verbindungen (zusammengesetzten Substanzen) wiederum die Wesensnotwendigkeit der Existenz jenes Allweisen Künstlers und weist auf Seine Einheit hin, lässt zugleich in ihrer Gesamtheit äußerst glanzvoll Seine vollkommene Allmacht und Seine Einheit erkennen.

Genauso auch **die Erneuerung zur Zeit der** „Zusammensetzungen der Existierenden“ genannten **Zusammensetzung und Zersetzung: innerhalb einer Vermischung und Vermengung höchsten Grades äußerst zu trennen und zu unterscheiden** –z. B.: obwohl die Samen und Wurzeln in der Erde sehr vermischt sind, ohne durcheinander zu geraten, ihre Ähren und Körper zu trennen und zu unterscheiden, und die in die Bäume eintretenden vermischten Substanzen zu Blättern, Blüten und Früchten zu differenzieren, und die Nährstoffe, die in die Körperzellen gemischt eintreten, mit vollkommener Weisheit und perfektem Maß zu trennen und zu verteilen– zeigt wieder die Wesensnotwendigkeit der Existenz jenes Absolut Allweisen, Absolut Allwis-

---

<sup>(1)</sup> (Anm. d. Ü.): Damit sind auch lebende Wesen, sogar alles Existierende gemeint.

---

senden und Absolut Allmächtigen, und Seine vollkommene Allmacht und Seine Einheit.

Ebenso: **die Welt der Atome** wie zu einem grenzenlosen großen Acker zu machen, zu jeder Minute mit vollkommener Weisheit zu säen und zu ernten, von ihm ständig neue Schöpfungen (Welten) zu ernten, und jene leblosen, unfähigen, unwissenden Atome –so, als seien sie überaus bewusst, sehr weise und leistungsfähig– unzählige wohlgeordnete Aufgaben versehen zu lassen, zeigt wiederum die Wesensnotwendigkeit der Existenz jenes Allgewaltigen Allmächtigen und Vollkommenen Künstlers, und die Vollkommenheit Seiner Allmacht, die Erhabenheit Seiner Allumsorgung, Seine Einheit, sowie die Vollkommenheit Seiner Allumsorgung.

Nun also öffnet sich durch diese vier Wege ein großes Fenster zur Gotteserkenntnis. Und es zeigt dem Verstand in großem Ausmaß einen Allweisen Künstler auf.

Nun, o unseliger Gottvergessener! In diesem Fall: wenn du Ihn nicht sehen und erkennen willst, setze deinen Verstand ab, wirf ihn von dir, sei ein Tier, rette dich (somit)...

(.....)

## Zehntes Fenster

(1) وَأَنْزَلَ مِنَ السَّمَاءِ مَاءً فَأَخْرَجَ بِهِ مِنَ الثَّمَرَاتِ رِزْقًا لَكُمْ وَسَخَّرَ لَكُمْ  
الْفُلَّكَ لِيَجْرِيَ فِي الْبَحْرِ بِأَمْرِهِ وَسَخَّرَ لَكُمْ الَّيَّامَ وَاللَّيْلَ وَالنَّهَارَ ۖ وَأَشْرَكُوا مِنْ كُلِّ مَا  
السَّمْسُ وَالْقَمَرُ بآيَاتِنِ وَسَخَّرَ لَكُمْ الَّيْلَ وَالنَّهَارَ ۖ وَأَشْرَكُوا مِنْ كُلِّ مَا  
سَأَلْتُمُوهُ وَإِنْ تَعَدُّوا نِعْمَتَ اللَّهِ لَا تحْصُوهَا

**Die gegenseitige Hilfeleistung, Beantwortung und Solidarität der Existierenden** in dieser Schöpfung zeigt: alle Geschöpfe sind unter der Umsorgung eines einzigen Allumsorgers, stehen unter der Führung eines einzigen Allbetreuers, unter der Verfügung eines einzigen Verwalters und sind Diener eines einzigen Herrn. Denn: Mit einem Prinzip der Hilfeleistung, das gültig ist angefangen bei der Sonne, die für die Lebewesen auf der Erde auf Weisung des Allumsorgers hin die fürs Leben nötigen Dinge heranreifen lässt, und bei dem Mond, der als Kalender beauftragt ist, bis hin, dass das Licht, die Luft, das Wasser und die Nahrung zur Hilfe der Lebewesen eilen, und die Pflanzen zur Hilfe der Tiere eilen, die Tiere wiederum zur Hilfe der Menschen eilen, sogar die Glieder des Körpers zur gegenseitigen Unterstützung eilen und sogar die Nahrungsatome zur Hilfe der Körperzellen eilen..: dass jene leblosen und bewusstlosen helfenden Existierenden unter einem Gesetz der Freigebigkeit,

(1) Und Der Wasser vom Himmel herabsendet und damit an Früchten für euch als Nahrung hervorbringt; und Er hat euch die Schiffe dienstbar gemacht, damit sie auf Seinen Befehl auf dem Meer fahren; und Er hat euch die Flüsse dienstbar gemacht. \* Und Er machte euch die Sonne und den Mond dienstbar, die ununterbrochen eifern; und Er machte euch die Nacht und den Tag dienstbar. \* Und Er hat euch von alledem gegeben, worum ihr Ihn er sucht. Und wenn ihr Allahs Gaben aufzählen wolltet, ihr könntet sie nicht zählen.

---

einer Ordnung der Liebe und Güte und einem Prinzip der Barmherzigkeit –so, als seien sie überaus weise und freigebig– einander helfen, den gegenseitigen Laut des Bedürfnisses beantworten und einander bestärken, zeigt zweifellos, dass sie offenkundig die Diener, Befehlsempfänger und Kunstwerke eines Herrn der Wesensnotwendigkeit der Existenz sind, der alleinig, unvergleichlich, ein Allgegenwärtiger Alleinbesitzer, Samed Einziger, Absolut Allmächtiger, Absolut Allwissender, Absoluter Erbarmer, Absoluter Freigebiger ist.

Nun, o hilfloser bankrotter Philosoph! Was sagst du zu diesem gewaltigen Fenster? Kann dein Zufall sich darin einmischen?..

(.....)

## Sechzehntes Fenster

**Die Wohlgestalten und Einordnungen bei den Schaffungen und Vorkehrungen der Geschöpfe**, welche auf der Erde Saison für Saison erneuert werden, zeigen offenkundig eine allgemeine Weisheit. Weil eine Eigenschaft ohne ihren Besitzer nicht sein kann, zeigt gewiss jene allgemeine Weisheit zwangsläufig einen Allweisen.

**Auch** zeigen bei jenem Akt der Weisheit **einzigartige Verschönerungen** offenkundig eine volle Gnade; und jene volle Gnade zeigt zwangsläufig einen gnadenreichen Freigebigen Schöpfer.

Und bei jenem Akt der Gnade zeigen, **jeden einschließende Hulderweise und Wohltaten** offenkundig eine unbegrenzte Barmherzigkeit; und jene unbegrenzte Barmherzigkeit zeigt zwangsläufig einen Erbarmungsvollen Allbarmherzigen.

Und bei jenem Akt der Barmherzigkeit wiederum zeigen

**die würdigen und vorzüglichen Erhaltungen und Ernährungen der bedürftigen Lebewesen** offenkundig eine betreuende Stetige Ernährung und liebevolle Allumsorgung; und jene Allumsorgung und Verwaltung zeigt zwangsläufig einen Freigebigen Stets-Ernährenden.

Ja, die gesamten Geschöpfe, die auf der Erde mit vollkommener Weisheit umsorgt, mit vollkommener Gnade verschönert, mit vollkommener Barmherzigkeit huldvoll beschenkt und mit vollkommener Liebe und Güte erhalten (bzw. beköstigt) werden, *bezeugen sowohl jeweils einzeln* die Wesensnotwendigkeit eines Allweisen, Freigebigen, Erbarmungsvollen, Stets-Ernährenden Künstlers *und weisen* auf Seine Einheit *hin, als auch halte sie alle zusammen vor Augen*: die allgemeine Weisheit, die auf der gesamten Erde erscheint und den Vorbedacht und Willen (Gottes) offenkundig zeigt; die, alle Kunstwerke einschließende volle Gnade, die auch die Weisheit beinhaltet; die unbegrenzte Barmherzigkeit, die (auch) die Gnade und Weisheit beinhaltet und alles Existierende auf der Erde einschließt; und die allgemeine Ernährung und Erhaltung auf eine alle Lebewesen einschließende, sowie höchst freigebige Weise –die auch die Barmherzigkeit, Weisheit und Gnade beinhaltet– und schau! So wie ja die sieben Farben das Licht bilden, und so wie jenes Licht, das die Erdoberfläche beleuchtet, zweifellos die Sonne zeigt, so auch: jene Gnade in der Weisheit, Barmherzigkeit in der Gnade, und Versorgung mit Nahrung in der Barmherzigkeit *zeigt in großem Umfang, in hohem Ausmaß auf glänzende Weise* die Einheit und vollkommene Allumsorgung eines grenzenlos Allweisen, Freigebigen, Erbarmungsvollen und Stets-Ernährenden Wesensnotwendig Existierenden.

Nun, o törlicher gottvergessener Leugner! Wie kannst du diese weisheitsvolle, freigebige, erbarmungsvolle, stets ernährende Allumsorgung vor aller Augen und diesen erstaunlichen, außergewöhnlichen und wunderbaren Umstand er-

---

klären? Mit dem Zufall, abirrend wie du? Mit der Kraft, blind wie dein Herz? Mit der Natur, taub wie dein Kopf? Mit Ursachen, unfähig, unfühlend, unwissend wie du? Oder willst du gar dem unendlich heiligen, makellosen, tadellosen, erhabenen und grenzenlos Allmächtigen, Allwissenden, Allhörenden, Allsehenden Allgewaltigen Herrn den Namen grenzenlos unfähiger, unwissender, tauber, blinder, „möglicher“, karger „Natur“ geben und somit grenzenloses Unrecht begehen? Und mit welcher Kraft kannst du diese Wahrheit – glanzvoll wie die Sonne – auslöschen? Hinter welchem Schleier der Gottvergessenheit kannst du sie verbergen?

## Siebzehntes Fenster

إِنَّ فِي السَّمَوَاتِ وَالْأَرْضِ لَآيَاتٍ لِّلْمُؤْمِنِينَ<sup>(1)</sup>

Wir betrachten die Erde in der Sommerzeit und sehen:

**Eine grenzenlose Freigebigkeit und absolute Großzügigkeit**, die bei der Schaffung der Dinge (eigentlich) die Verworrenheit bedingt und Unordnung verursacht, **erscheint in höchster Regelmäßigkeit und Ordnung** – so schau (z. B.) auf alle Pflanzen, die die Erde ausschmücken.

Auch erscheint **die absolute Schnelligkeit** bei der Schaffung der Dinge, die (eigentlich) die Unausgewogenheit und Rauheit bewirkt, **in vollkommenem Gleichmaß** – so schau (z. B.) auf alle Früchte, die die Erde verschönern.

Auch zeigt sich **die absolute Überreichlichkeit**, die (eigentlich) die Unwichtigkeit, sogar Hässlichkeit voraussetzt, **in vollkommener Kunstschönheit** – so schau (z. B.) auf alle Blumen, die die Erde schmücken.

---

<sup>(1)</sup> Wahrlich, in den Himmeln und auf der Erde sind Zeichen für die Gläubigen.

Auch zeigt sich **die absolute Leichtigkeit** bei der Schaffung der Dinge, die (eigentlich) die Kunstlosigkeit und Einfachheit erfordert, **in grenzenloser Kunstfertigkeit, Geschicklichkeit und Sorgfältigkeit** – so schau aufmerksam auf alle Samen und Kerne, die wie die kleinen Behälterchen der Anlagen der Bäume und Pflanzen auf der Erde und (wie) die Kästchen ihrer Programme und Lebensgeschichten sind.

Auch zeigt sich **das Fernsein und die absolute Entfernung**, die (eigentlich) die Verschiedenheit und Trennung zur Folge hat, **in absoluter Übereinstimmung** – so schau (z. B.) auf die verschiedensten Körner, die in allen Gegenden der Erde gesät werden.

Auch zeigt sich **die vollkommene Vermischung**, die (eigentlich) die Vermengung und Übertragung bedingt, –im Gegenteil– **in vollkommener Sonderung und Unterscheidung**; so schau (z. B.) darauf, wie alle Samenkörner, die in die Erde vermischt ausgestreut werden und von der Substanz her einander ähneln, zur Zeit der Ähren-Ansetzung vollkommen gesondert, und die verschiedenen Stoffe, die in die Bäume eintreten, mit vollkommener Sonderung zu Blättern, Blüten und Früchten verteilt, und die vermischten Nahrungsmittel, die in den Magen kommen, entsprechend der verschiedenen Glieder und Zellen differenziert werden, erkenne innerhalb vollkommener Weisheit die vollkommene Allmacht.

Auch zeigt sich **die grenzenlose Fülle und äußerste Billigkeit**, was die Bedeutungs- und Wertlosigkeit voraussetzt, **in einer Beschaffenheit** auf der Erde, **die von dem Kunstwerk und der Kunst her grenzenlos wertvoll und kostbar ist**. So schau unter jenen zahllosen Kunstwundern auf der gnadenreichen Speisetafel der Erde auf nur die Arten der Maulbeere, welche die Süßwaren der Allmacht sind: erkenne die vollkommene Barmherzigkeit innerhalb vollkom-

mener Kunst.

*Nun also; trotz höchstem Wert auf der ganzen Erde äußerster Billigkeit,.. und innerhalb äußerster Billigkeit: trotz grenzenloser Vermischung und Vermengung grenzenlose Sonderung und Unterscheidung,.. und in jener grenzenlosen Sonderung und Unterscheidung: trotz höchstem Fernsein äußerstes Übereinstimmen und Ähneln,.. und bei äußerstem Ähneln: trotz höchster Leichtigkeit und Einfachheit höchst sorgfältige Hervorbringung,.. und bei überaus schöner Hervorbringung: trotz höchster Geschwindigkeit und Schnelle in äußerstem Grade Ausgewogenheit, Maß und Verschwendungslosigkeit,.. und in äußerster Verschwendungslosigkeit: trotz größter Vielfältigkeit und Fülle größte Kunstschönheit,.. und innerhalb größter Kunstschönheit: trotz höchster Freigebigkeit absolute Ordnung... *bezeugt zweifellos, so wie der Tag das Licht und das Licht die Sonne zu erkennen gibt, die Wesensnotwendigkeit der Existenz eines Allgewaltigen Allmächtigen, eines Vollkommenen Allweisen, eines Cemil Erbarmer, Seine vollkommene Allmacht, das Cemâl Seiner Allumsorgung, Seine Einsheit und Seine Allgegenwart und zeigt das Geheimnis* *لَهُ الْأَسْمَاءُ الْحُسْنَى*<sup>(1)</sup>.*

Nun, o hilfloser Unwissender, Gottvergessener, Eigensinniger, Müßiggänger! Wie kannst du diese gewaltige Wahrheit erklären? Wie kannst du diese grenzenlos wunderbare und erstaunliche Tatsache erläutern? Worauf kannst du diese überaus staunenerregenden Künste zurückführen? Welchen Schleier der Gottvergessenheit kannst du an dieses, wie die Erdoberfläche große Fenster anbringen und es verbergen? Wo bleibt denn dein Zufall, wo deine unbewusste Weggefährtin und deine Stütze und Freundin auf dem Irrweg, die du „Natur“ nennst und der du vertraust? Ist es nicht hundertfach unmöglich, dass sich in diese Umstände der Zufall ein-

<sup>(1)</sup> Die schönsten Namen gehören Ihm.

mischt? Und ist es nicht tausendfach unmöglich, ein tausendstel dieser erstaunlichen Tatsachen der Natur aufzutragen? Oder hat die leblose, unfähige Natur etwa in jedem Ding geistige Maschinen und Druckereien entsprechend der Anzahl der Dinge, die aus jenem Ding gemacht werden?

## Achtzehntes Fenster

<sup>(1)</sup>أَوَلَمْ يَنْظُرُوا فِي مَلَكُوتِ السَّمَوَاتِ وَالْأَرْضِ

Schau auf das folgende Beispiel, das im „zweiundzwanzigsten Wort“ erklärt wird: *So wie ja ein vollkommenes, wohlgestaltetes, kunstvolles Werk*, wie z. B. ein Schloss, offenkundig eine wohl ausgeführte Handlung erkennen lässt – d. h. ein Bau beweist ein Zimmerhandwerk. Und eine vollkommene, wohl ausgeführte Handlung zeigt zwangsläufig einen hervorragenden Täter, einen talentierten Meister, einen Zimmermann. Und die Namen „perfekter Meister“ und „Zimmermann“ lassen klar eine vorzügliche Eigenschaft, also Kunstfertigkeit erkennen. Und eine vorzügliche Eigenschaft und jene ausgezeichnete Kunstfertigkeit beweisen offenkundig die Existenz einer hervorragenden Veranlagung. Und eine hervorragende Veranlagung wiederum zeigt eine erlauchete Seele und die Existenz einer hohen Persönlichkeit.

So auch: **Die erneuerten Werke, die die Erde, sogar die Schöpfung ausfüllen**, lassen offenkundig **Handlungen** in höchster Vollendung erkennen. Und diese Handlungen innerhalb grenzenloser Ordnung und Weisheit beweisen klar **einen Täter**, dessen Titel und Namen vollkommen sind. Denn, es ist absolut klar, dass wohl ausgeführte, weis-

---

<sup>(1)</sup> Haben sie denn nicht nach dem Meleküt der Himmel und der Erde geschaut?

---

heitsvolle Handlungen nicht ohne Täter sein können. Und äußerst hervorragende Titel lassen die höchst vollkommenen **Eigenschaften** jenes Täters erkennen. Denn, so wie ja nach der Lehre der Grammatik das aktivische Partizip aus dem Verbalsubstantiv gemacht wird, so sind auch die Quellen und Ursprünge der Titel und Namen die Eigenschaften. Und höchst vollkommene Eigenschaften beweisen zweifellos die höchst vollkommenen **Wirksamkeiten des Wesens**. Und die Fähigkeit des Wesens –jene vollkommenen Wirksamkeiten des Wesens, bei denen wir nicht imstande sind, sie zu benennen– zeigt mit vollerlebter Gewissheit **eine** grenzenlos vollkommene **Persönlichkeit** auf.

*Nun also; weil ein jedes der Kunstwerke in der gesamten Schöpfung und ein jedes der gesamten Geschöpfe jeweils ein perfektes Werk ist, bezeugt ein jedes eine Handlung, die Handlung wiederum einen Namen, der Name wiederum eine Eigenschaft, die Eigenschaft wiederum die Wirksamkeit, und die Wirksamkeit wiederum eine Persönlichkeit; sie bezeugen deshalb entsprechend der Anzahl der Kunstwerke die Wesensnotwendigkeit eines einzigen Allgewaltigen Künstlers, weisen auf Seine Allgegenwart hin, sind genauso in ihrer Gesamtheit eine Stufe der Erkenntnis so stark wie die Kette aller Geschöpfe und ein aufeinander folgender Beweis der Wahrheit, worin in keiner Hinsicht Zweifel auftaucht.*

Nun, o hilfloser gottvergessener Leugner! Wie kannst du diesen, wie die Kette der Schöpfung starken Beweis brechen? Womit kannst du dieses Fenster mit unendlichen Öffnungen und Gittern (gesichert), welches so viele Strahlen der Wahrheit zeigt wie die Anzahl dieser Kunstwerke, verbergen? Welchen Schleier der Gottvergessenheit kannst du davor ziehen?

## Neunzehntes Fenster

Gemäß dem Geheimnis

<sup>(1)</sup> مُسَبِّحٌ لِّهِ السَّمَوَاتُ السَّبْعُ وَالْأَرْضُ وَمَنْ فِيهِنَّ وَإِنْ مِنْ شَيْءٍ إِلَّا يُسَبِّحُ بِحَمْدِهِ

hat der Allgewaltige Künstler den Gestirnen der Himmel so viele Weisheiten und Bedeutungen gegeben, dass Er geradezu, um Seine Allgewalt, sowie Cemâl kundzutun, **die Himmel** mit den Worten (der) Sonnen, Monde und Sterne verziert, hat genauso den Existierenden der Atmosphäre wiederum solche Weisheiten, Bedeutungen und Zwecke gegeben, dass Er geradezu jene **Atmosphäre** mit den Worten (der) „Berk's“ –Blitze–, Donner und Tropfen sprechen lässt und Seine vollkommene Weisheit und das Cemâl Seiner Barmherzigkeit unterrichtet.

Und so wie Er **den Kopf (der) Erde** mit den „Tiere und Pflanzen“ genannten bedeutsamen Worten reden lässt und die Vollkommenheiten Seiner Kunst der Schöpfung zeigt, so auch lässt Er **die Pflanzen und Bäume**, die jeweils ein Wort aus jenem Kopf sind, mit den Worten (der) Blätter, Blüten und Früchte sprechen und gibt wiederum Seine vollkommene Kunst und das Cemâl Seiner Allbarmherzigkeit bekannt. Und **die Blüten und Früchte** wiederum, die jeweils ein Wort sind, **lässt** Er mit den Worten (der) Samenkörnchen **sprechen und unterrichtet die Bewusstseinsbesitzer** die Feinheiten Seiner Kunst und die Vollkommenheit Seiner Allumsorgung.

Nun also **werden** wir **unter diesen endlosen Worten der Preisung nur der Ausdrucksweise einer einzigen Ähre und einer einzigen Blume unser Ohr leihen und zuhören**, werden erkennen, wie sie bezeugen:

---

<sup>(1)</sup> Die sieben Himmel, die Erde und alle(s) in ihnen preisen Ihn; und es gibt nichts, was Ihn in Lob und Dank nicht preist.

---

Ja, eine jede Pflanze, ein jeder Baum zeigt mit sehr vielen Stimmen solcherweise ihren Künstler auf, dass sie die Aufmerksamen in Erstaunen versetzen und die Zuschauer sagen lassen: „Sübhanallah! Wie schön sie bezeugen!“

Ja, die Preisungen **einer jeden Pflanze** während ihres wie lächelnden geistigen Sprechens zur Zeit ihrer Blüte und bei ihrer Ähren-Ansetzung sind so schön und offenkundig wie sie selber. Denn: Jene Ordnung, die mit dem schönen Mund einer jeden Blume, mit der Sprache der wohlgestalteten Ähre und mit den Worten der ausgewogenen Samen und der wohl angeordneten Körner die Weisheit zeigt, ist augenscheinlich in einem Maß, welches das Wissen zeigt. Und jenes Maß wiederum ist in einer Kunst-Zierde, welche die Kunstfertigkeit zeigt; und jene Kunst-Zierde ist in einem Schmuck, der die Güte und Freigebigkeit zeigt. Und jener Schmuck wiederum ist in feinen Düften, was die Barmherzigkeit und Wohltat zeigt. Und diese ineinander liegenden bedeutsamen Umstände sind solch eine Sprache der Bezeugung, die sowohl ihren Cemil Künstler mit Seinen Namen beschreibt, als auch Ihn mit Seinen Eigenschaften charakterisiert, die Erscheinung Seiner Namen erklärt, sowie Sein Sich-innig-lieben- und Sich-erkennen-Lassen zum Ausdruck bringt.

*Nun also; wenn du von einer einzigen Blume eine solche Bezeugung hörst, dann wohl in den Gärten des Allumsorgers auf der Erde den gesamten Blumen zuhören könntest, somit vernehmen würdest, wie kraftvoll sie die Wesensnotwendigkeit der Existenz und die Einheit des Allgewaltigen Künstlers ausrufen, könnten dann dein Zweifel, deine Einflüsterung und deine Gottvergessenheit überhaupt noch weiter bestehen? Falls sie noch bleiben, könnte man dich dann als Mensch und Bewusstseinsbesitzer bezeichnen?*

**Komm, jetzt betrachte aufmerksam einen Baum!**  
Siehe seinen schönen Mund an dem, dass in der Frühlings-

zeit die Blätter wohlgeordnet sprießen, die Blüten ausgewogen herauskommen, die Früchte mit Weisheit und Barmherzigkeit wachsen und in den Händen der Äste wie friedliche Kinder auf das Wehen des milden Windes hin spielen. Wie zeigen doch –zum Ausdruck gebracht durch die Zunge der Blätter, die mit einer Hand der Güte grün werden, durch die Sprache der Blüten, die mit einem Frohsinn der Huld lächeln, und durch die Worte der Früchte, die mit einer Anmut der Barmherzigkeit fröhlich sind– das gerechte Maß innerhalb der weisheitsvollen Ordnung, und innerhalb des Maßes, welches die Allgerechtigkeit zeigt, sorgfältige Künste und Schmucke, und innerhalb meisterhaften Schmucken und Zierden jeweils verschiedene süße Geschmäcke und jeweils verschiedene liebliche Düfte, und innerhalb schönen Geschmächen die Samen und Kerne, die jeweils ein Wunder der Allmacht sind, (wie zeigen sie doch) höchst offenkundig die Wesensnotwendigkeit der Existenz eines Allweisen, Freigebigen, Erbarmungsvollen, Wohltätigen, Beschenkenden, Verschönernden, Ehrenvoll Aufnehmenden Künstlers, Seine Einheit, das Cemâl Seiner Allbarmherzigkeit und Seine vollkommene Allumsorgung.

*Wenn du also alle die Sprachen des Zustands der Bäume auf der ganzen Erde zusammen hören könntest, würdest du sehen und erkennen, wie viele schöne Edelsteine es in dem*

*Schatz gibt: <sup>(1)</sup> يَسْبِخُ لِلَّهِ مَا فِي السَّمَاوَاتِ وَمَا فِي الْأَرْضِ*

Nun, o unseliger Gottvergessener, der in Undankbarkeit denkt, sich selbst überlassen zu sein! Wenn man einen Cemil Freigebigen, der sich mit so vielen endlosen Sprachen dir zu erkennen, zu verstehen gibt und sich von dir innig lieben lässt, nicht erkennen will, sollte man diese Sprachen zum

---

<sup>(1)</sup> Es preist Allah alle(s), was in den Himmeln und was auf der Erde ist.

---

Schweigen bringen. Da sie nun nicht zum Schweigen gebracht werden können, sollte man ihnen zuhören. Wenn du dir mit Gottvergessenheit die Ohren zuhältst, kannst du dich nicht retten. Denn: Dadurch, dass du dir die Ohren zuhältst, wird die Schöpfung nicht stille sein, werden die Existierenden nicht schweigen, werden die Zeugen der Einsheit nicht zu sprechen aufhören; gewiss werden sie dich verurteilen...

## Zwanzigstes Fenster (Anm.)

(Anm.): Die Wahrheit dieses zwanzigsten Fensters kam einmal auf Arabisch wie folgt ins Herz:

تَلْكَ الْأَصْيَاءُ مِنْ سَنُوبِكَ تَسْتَهِيرُكَ  
 تَمُوجُ الْأَعْصَارُ مِنْ تَصْرِيفِكَ تَوْظِيفِكَ  
 سُبْحَانَكَ مَا أَغْظَمَ سُلْطَانَكَ  
 تَفَجَّرَ الْأَنْهَارُ مِنْ تَدْجِيرِكَ تَسْبِيحِكَ  
 تَزَيْنَ الْأَجْمَارُ مِنْ تَدْبِيرِكَ تَصْبُورِكَ  
 سُبْحَانَكَ مَا أَبَدَعَ حِكْمَتَكَ  
 تَبَسَّمَ الْأَزْهَارُ مِنْ تَزْيِينِكَ تَحْسِينِكَ  
 تَبَرَّجَ الْأَنْمَارُ مِنْ تَعَامُكَ تَكْرَامِكَ  
 سُبْحَانَكَ مَا أَحْسَنَ صُنْعَتَكَ  
 تَسَبَّحَ الْأَطْيَارُ مِنْ انْطِقَانِكَ زَفَاقِكَ  
 تَهْتَرَجَ الْأَمْطَارُ مِنْ انْزَالِكَ إِفْضَالِكَ  
 سُبْحَانَكَ مَا أَوْسَعَ رَحْمَتَكَ  
 تَحَرَّكَ الْأَقْصَارُ مِنْ تَهْدِيرِكَ تَدْبِيرِكَ  
 تَذَوُّوبِكَ تَسْنُوبِكَ  
 سُبْحَانَكَ مَا أُنُورَ بُرْهَانِكَ مَا بَهَرَ سُلْطَانَكَ

(Die Kurzbedeutung:

- Das Leuchten des Lichtes erfolgt durch Dein Beleuchten und Ausstellen. \* - Das Wehen der Winde erfolgt durch Dein Führen und Beauftragen. \* - Gepriesen seist Du: wie höchst gewaltig ist Deine Herrschaft!

\* \* \*

- Das Quellen der Flüsse erfolgt durch Dein Aufspeichern und Gefügigmachen. \* - Das Sich-Schmücken der Steine erfolgt durch Deine Vorkehrung und Gestaltung. \* - Gepriesen seist Du: wie höchst faszinierend ist Deine Weisheit!

\* \* \*

- Das Lächeln der Blumen erfolgt durch Deine Schmückung und Verschönerung. \* - Das Sich-Schmücken und -Darbieten der Früchte erfolgt durch Deine Gabe und Bewirtung. \* - Gepriesen seist Du: wie höchst umfassend ist Deine Allbarmherzigkeit!

\* \* \*

- Das Zwitschern der Vögel erfolgt durch Dein Sprechen-Lassen in Güte. \* - Das Rauschen des Regens erfolgt durch Deine Hinabsendung und Huld. \* - Gepriesen seist Du: wie höchst umfassend ist Deine Allbarmherzigkeit!

\* \* \*

- Die Bewegung des Mondes erfolgt durch Dein Bestimmen, Anbahnen, Drehen und Beleuchten. \* - Gepriesen seist Du: wie höchst glänzend ist Deine Herrschaft!)

<sup>(1)</sup> فَسُبْحَانَ الَّذِي يَبْدِئُ مَلَكُوتَ كُلِّ شَيْءٍ ۖ وَإِنْ مِنْ شَيْءٍ إِلَّا عِنْدَنَا خَزَائِنُهُ  
 وَمَا نُنزِلُ إِلَّا بِالْقَدْرِ مَعْلُومٍ ۖ وَأَرْسَلْنَا الرِّيحَ لَوَاحِجًا فَأَنْزَلْنَا مِنَ السَّمَاءِ مَاءً  
 مُبَارَكًا فَاسْتَقْبَلْنَا كَهْوَهُ وَمَا أَنْشَدَهُ بِحِجَابٍ ۖ

So wie ja in einzelnen Dingen, in Resultaten und in Details eine vollkommene Weisheit und Cemâl der Kunst zu sehen ist, so auch **nehmen ebenso die** scheinbar unordentlichen **Zustände der allgemeinen Elemente und der großen Geschöpfe**, welche für zufällig und unordentlich gehalten werden, **mit einer Weisheit und Kunst Haltungen ein.**

So ist (z. B.) **das Leuchten des Lichtes** –auf Beweis seiner übrigen weisheitsvollen Dienste hin–, auf der Erde die Kunstwerke Gottes mit Erlaubnis des Allumsorgers vorzuführen und zu verkünden. Also wird das Licht durch einen Allweisen Künstler in Dienst genommen. Er zeigt damit Seine kostbaren Künste auf den Ausstellungen des ständigen Marktes der Schöpfung.

Jetzt betrachte **die Winde**: Auf Bezeugung ihrer übrigen weisheitsvollen, gütigen Nutzen und Aufgaben hin eilen sie zu äußerst wichtigen und zahlreichen Diensten. Also ist jenes Wehen ein Beauftragen, Führen und Einsetzen durch einen Allweisen Künstler. Und ihr Wehen ist, sich unverzüglich darum zu bemühen, die Anordnung des Herrn schnell auszuführen.

Jetzt betrachte **die Quellen, Bäche und Flüsse**: ihr

---

<sup>(1)</sup> Also gepriesen sei Der, in dessen Hand das Melekût aller Dinge ruht! Und es gibt nichts, dessen Schätze nicht bei Uns sind; aber Wir senden sie nur in bestimmtem Maß hinab.\* Und Wir senden die Winde als Befruchter; dann senden Wir Wasser vom Himmel, das Wir euch zu trinken geben; und ihr seid es (auch) nicht, die es aufspeichern.

Quellen aus der Erde und den Bergen ist nicht zufällig. Denn: Mit der Bezeugung der von ihnen resultierenden Nutzen und Erträge als Werke der Barmherzigkeit, mit dem Ausdruck, dass sie in den Bergen nach einem Maß des Bedarfs aufgespeichert werden, und mit dem Beweis, dass sie nach einem Maß der Weisheit geschickt werden, wird aufgezeigt, dass (ihr Quellen) durch Gefügigmachen und Aufspeichern eines Allweisen Allumsorgers erfolgt. Und ihr Quellen ist, Seine Weisung mit Begeisterung zu befolgen.

Nun betrachte **alle die Arten der Steine, Substanzen und Mineralien auf der Erde**: Dass ihre Verzierungen und nutzvollen Besonderheiten durch die Verzierung, Anordnung, Vorkehrung und Gestaltung eines Allweisen Künstlers erfolgen, zeigen die ihnen zugehörigen weisheitsvollen Nutzen und die Tatsache, dass sie den Zwecken des Lebens, dem Gebrauch der Menschen und den Bedürfnissen der Tiere entsprechend bereitgestellt werden.

Jetzt betrachte **die Blumen und Früchte**: Ihr Lächeln, ihre Geschmäcke, Schönheiten, Verzierungen und ihr Duften als jeweils in der Bedeutung einer Beschreibung und Einladung auf der Speisetafel eines Freigebigen Künstlers, eines Erbarmungsvollen Beschenkers, wurden sie mit unterschiedlichen Farben, Düften und Geschmäcken allen Arten als jeweils verschiedene Beschreibungen und Einladungen gegeben.

Nun betrachte **die Vögel**: Sicherer Beweis dafür, dass ihr Miteinander-Reden und -Zwitschern das Sprechen- und Redenlassen eines Allweisen Künstlers ist, ist es, dass sie auf staunenerregende Weise mit jenen Lauten miteinander Gefühle austauschen und Absichten zum Ausdruck bringen.

Nun betrachte **die Wolken**: Sicherer Beweis dafür, dass **das Rauschen des Regens** nicht ein sinnloses Geräusch und **der Blitz und Donner** nicht ein leeres Dröhnen ist, ist es, im leeren Raum jene erstaunlichen Vorgänge zu schaffen,

von ihnen die Tropfen als Lebenswasser zu „melken“ und (damit) die bedürftigen und ersehenden Lebewesen auf der Erde zu nähren, was zeigt, dass jenes Rieseln und Dröhnen äußerst bedeutsam und weisheitsvoll sind, sodass auf Befehl eines Freigebigen Allumsorgers jener Regen den sehnsüchtig Erwartenden zuruft: „Gute Nachricht für euch, wir kommen!“; sie bringen also diese Bedeutung zum Ausdruck.

Jetzt betrachte **den Himmel! Unter zahllosen Gestirnen im Himmel achte (z. B.) nur auf den Mond:** Dass seine Bewegung auf Befehl eines Allweisen Allmächtigen erfolgt, zeigen die mit ihm zusammenhängenden und die Erde betreffenden wichtigen Weisheiten; weil wir sie an anderer Stelle dargelegt haben, fassen wir uns kurz.

*Nun also;* die allgemeinen Elemente, die wir vom Licht angefangen bis hin zum Mond aufgezählt haben, *öffnen auf besonders umfassende Weise und in großem Umfang ein Fenster;* sie zeigen und verkünden die Einheit, vollkommene Allmacht und Erhabenheit der Herrschaft eines Wesensnotwendig Existierenden.

Nun, o Gottvergessener! Wenn du diesen Laut wie der Donner zum Schweigen bringen, und jenes, wie das Sonnenlicht glänzende Licht auslöschen kannst, brauchst du an Allah nicht zu denken. Andernfalls nimm Vernunft an und sage

(1) *سُبْحَانَ مَنْ تُسَبِّحُ لَهُ السَّمَاوَاتُ السَّبْعُ وَالْأَرْضُ وَمَنْ فِيهِنَّ*

---

(1) Gepriesen sei Er, den die sieben Himmel, die Erde und alle(s) in ihnen preisen.

## Einundzwanzigstes Fenster

والشمس تجري مستقرها كذلك تقدير العزيز العليم<sup>(1)</sup>

**Die Sonne**, welche die Lampe dieser Schöpfung ist, ist ein wie die Sonne glänzendes und lichterfülltes Fenster zur Existenz und Einsheit des Künstlers der Schöpfung. Ja, dass die „**Sonnensystem**“ genannten zwölf Planeten –mit unserem Globus–, obwohl ihr Volumen von der Kleinheit und Größe her sehr abweichend, ihre Stellen hinsichtlich des Fern- und Nahseins sehr verschieden und ihre Geschwindigkeiten sehr unterschiedlich sind, (dennoch) mit vollkommener Ordnung und Weisheit, mit vollkommenem Gleichgewicht, und ohne so kurz wie eine Sekunde abzurinnen, sich bewegen und rotieren und sich an die Sonne mit einem „Gravitations-Gesetz“ genannten Gesetz Gottes anbinden, d. h. sich nach ihrem Imam richten, zeigt in hohem Maße die Größe der Allmacht Gottes und die Einsheit des Allumsorgers.

Denn: Vergleiche, eine wie große Allmacht und Weisheit es beweist, jene leblosen Körper, jene unbewussten großen Massen in höchster Ordnung und im Maß der Weisheit in verschiedenen Formen, unterschiedlichen Entfernungen und verschiedenen Bewegungen zu drehen und einzusetzen. Wenn sich in diese große und schwere Angelegenheit im geringsten der Zufall einmischen würde, hätte es eine solche Explosion ausgelöst, dass sie die Schöpfung zerstreut hätte. Denn: Wenn der Zufall für eine Minute einen von ihnen zurückhielte, würde es verursachen, dass dieser aus seiner Drehachse herauskommt, und dazu führen, dass er mit ande-

---

<sup>(1)</sup> Und die Sonne kreist auf ihre Stetigkeit. Das ist die Bestimmung des Hochüberlegenen, des Allwissenden.

---

ren zusammenstößt. Du kannst beurteilen, wie furchterregend es ist, mit tausendfach größeren Körpern als die Erdkugel zusammenzustoßen.

*Die Erstaunlichkeiten des Sonnensystems*, d. h. der zwölf Planeten, die die „Befolger“ und „Früchte“ der Sonne sind, *überlassen wir dem allumfassenden Wissen Gottes, betrachten nur unseren Planeten vor uns und sehen:*

Auf eine Weise, wie dieser unser Planet die Erhabenheit der Majestät der Allumsorgung, die Pracht der Herrschaft der Gottheit und die vollkommene Barmherzigkeit und Weisheit zeigt, wird er auf Befehl des Herrn –so wie es im „dritten Brief“ dargelegt wird– für einen sehr großen Dienst auf eine lange Bahn und Reise um die Sonne gebracht. Als ein Schiff des Allumsorgers wurde er mit Erstaunlichkeiten der Künste Gottes gefüllt und in den Zustand einer wandernden Wohnstätte für die bewusstseinbesitzenden Diener Allahs gebracht. *Der Mond wiederum* wurde wie ein Uhrzeiger, der die Zeiten und die Berechnung wissen lässt, mit genauen Berechnungen und erhabenen Weisheiten an ihn angehängt, und dieser Mond wurde in anderen Bahnen in eine unterschiedliche Fahrt und Reise gebracht.

Also beweisen diese Zustände dieses unseres segensreichen Planeten mit einer wie die Erdkugel starken Bezeugung die Wesensnotwendigkeit der Existenz und die Einheit eines Absolut Allmächtigen. Da nun dieser unser Planet so ist, kannst du das Sonnensystem danach beurteilen.

Außerdem: Um der Sonne auf ihrer Drehachse die „Gravitation“ genannten geistigen „Seile“ zum Knäuel bilden zu lassen, (für diesen Zweck) die Sonne gleichsam als Haspel und Spinnrad mit Befehl des Allgewaltigen Allmächtigen zu drehen, jene Planeten mit diesen geistigen Seilen anzubinden und anzuordnen, sowie *die Sonne mit all ihren Planeten*

mit einer Geschwindigkeit, in einer Sekunde eine fünfstündige Strecke <sup>(1)</sup> zurückzulegen, nach einer Vermutung in Richtung des Sternbildes des Herkules oder in die Gegend der „Sonne der Sonnen“ zu führen, geschieht zweifellos mit der Allmacht und Anordnung des Allgewaltigen Herrn – Sultan der Überzeitlichkeit und Ewigkeit. Um die Pracht Seiner Allumsorgung zu zeigen, lässt Er geradezu diese Armee des Sonnensystems, die Seine beauftragten Soldaten sind, ein Manöver ausführen.

O „Herr Astronom“! Welcher Zufall kann sich in diese Dinge einmischen? Welche Ursachen können sich dem bemächtigen? Welche Kraft kann sich dem nähern? Also sag du es. Würde solch ein Allgewaltiger Sultan eine Unfähigkeit zeigen, (indem Er) andere in Seinen Besitz einmischen (lässt)? Würde Er insbesondere die Lebewesen, die die Frucht, das Resultat, der Zweck und die Essenz der Schöpfung sind, anderen übergeben? Würde Er andere eingreifen lassen? Würde Er insbesondere die Menschen, die die umfassendste jener Früchte, das hervorragendste jener Resultate, der Statthalter der Erde und ein widerspiegelnder Gast jenes Sultans sind, sich selbst überlassen? Und würde Er sie der Natur und dem Zufall übergeben und somit die Pracht Seiner Herrschaft wirkungslos und Seine vollkommene Weisheit zunichte machen?

---

<sup>(1)</sup> (Anm. d. Ü.): Solche Angaben sind als Fußmarsch gemeint.

## Zweiundzwanzigstes Fenster

(1) أَلَمْ نَجْعَلِ الْأَرْضَ مِهَادًا ﴿١٠﴾ وَالْجِبَالَ أَوْتَادًا ﴿١١﴾ وَخَلَقْنَاكُمْ أَزْوَاجًا ﴿١٢﴾  
فَانظُرْ إِلَىٰ آثَارِ رَحْمَتِ اللَّهِ كَيْفَ يُخَيِّرُ الْأَرْضَ بَعْدَ مَوْتِهَا

**Die Erdkugel ist ein Kopf**, der hunderttausend Mäuler hat. In jedem Mund hat sie hunderttausend Zungen. Jede Zunge hat hunderttausend Beweisführungen, deren eine jede in vielen Hinsichten die Wesensnotwendigkeit der Existenz, die Einheit, die heiligen Eigenschaften und die Schönen Namen eines Wesensnotwendig Existierenden, Allgegenwärtigen Alleinbesitzers und allmächtigen, allwissenden Allgewaltigen Herrn bezeugen.

Ja, wir halten *den Anfang der Erschaffung der Erde* vor Augen: Von einer fließenden Substanz, die flüssig geworden ist, wurde Stein und vom Stein Erde erschaffen. Wenn sie flüssig geblieben wäre, wäre sie nicht bewohnbar gewesen. Wenn jenes Flüssige, nachdem es Stein wurde, steinhart gewesen wäre, wäre es nicht nutzbar gewesen. Zweifellos ist das, was ihr diesen Zustand verliehen hat, die Weisheit eines Allweisen Künstlers, der die Bedürfnisse der Bewohner der Erde kennt.

Dann wurde die Erdschicht auf *die Träger (der) Berge* aufgesetzt, damit die Beben, die von den endogenen Umwälzungen in ihrem Inneren herrühren, durch die Berge (Vulkane) atmen und somit die Erde von ihrer Bewegung und Aufgabe nicht abirren lassen, außerdem damit diese

(1) Haben Wir die Erde nicht zur Wiege gemacht? \* und die Berge zu Masten? \* Und Wir haben euch in Paaren erschaffen. \* So schau auf die Werke von Allahs Barmherzigkeit, wie Er die Erde nach ihrem Tode belebt.

(Berge) das Festland vor der Überflutung der Meere bewahren, jeweils zum Reservoir für die Lebensgrundlagen der Lebewesen werden, die Luft kämmen und von schädlichen Gasen reinigen, um die Atmung zu ermöglichen, die Wässer ansammeln und aufspeichern, und Ursprung und Quelle für die übrigen Mineralien werden, die für die Lebewesen notwendig sind.

Also bezeugt dieser Umstand äußerst sicher und stark die Wesensnotwendigkeit der Existenz und die Einheit eines Absolut Allmächtigen und eines Erbarmungsvollen Allweisen.

O „Herr Geograph“! Wie erklärst du dies? Welcher Zufall macht dieses mit Erstaunlichkeiten von Kunstwerken gefüllte Schiff des Allumsorgers zu einer Ausstellung von Erstaunlichkeiten, lässt es auf einer Strecke von vierundzwanzigtausend Jahren innerhalb eines Jahres schnell kreisen und kein einziges der auf ihm aufgestellten Dinge fallen?

Betrachte außerdem *die wunderbaren Künste auf der Erde*. Wie weisheitsvoll die Elemente doch beauftragt sind. Wie wohl sie auf Weisung eines Allweisen Allmächtigen für die Gäste des Allbarmherzigen auf der Erde sorgen und zu ihren Diensten eilen.

Und betrachte *diese geschmückten Linien auf dem Antlitz der erstaunlich weisheitsvollen Erde, farbenprächtig in wunderbaren und erstaunlichen Künsten!* Wie Er für ihre Bewohner *die Flüsse und Bäche, die Meere und Gewässer, die Berge und Hügel* zu jeweils, Seinen verschiedensten Geschöpfen und Dienern würdigen Wohnstätten und Transportmitteln gemacht hat. Diese dann mit Seinen hunderttausenden Pflanzengattungen und Tierarten mit vollkommener Weisheit und Ordnung zu füllen, zu beleben und aufblühen zu lassen, sie von Zeit zu Zeit wohlgeregelt mit Tod abzurufen und wohlgeregelt in der Art einer „Wiedererweckung nach dem Tode“ abermals zu füllen, bezeugt mit hunderttausenden Zungen die Wesensnotwendigkeit der Existenz und

---

die Einheit eines Allgewaltigen Allmächtigen und eines Vollkommenen Allweisen.

*Kurz:* Die Erde, deren Antlitz eine Ausstellung für Erstaunlichkeiten der Kunst, ein Versammlungsort für bemerkenswerte Geschöpfe, ein Durchgang für die Scharen der Existierenden und eine Gebetsstätte und Bleibe für die Reihen Seiner Diener ist: weil sie wie das Herz der ganzen Schöpfung ist, zeigt sie so viel Licht der Einsheit wie die Schöpfung.

Nun, o „Herr Geograph“! Wenn dieser Erden-Kopf mit hunderttausend Mündern und in jedem mit hunderttausend Zungen Allah bekannt macht, du aber Ihn nicht erkennst und den Kopf in den Sumpf der Natur steckst, bedenke die Größe deines Vergehens; erkenne, eine wie furchterregende Strafe es dich verdienen lässt, erwache und ziehe den Kopf aus dem Sumpf; sage

(1) *أَمِنْتُ بِاللَّهِ الَّذِي بِيَدِهِ مَلَكُوتُ كُلِّ شَيْءٍ*

## Dreiundzwanzigstes Fenster

(2) *الَّذِي خَلَقَ الْمَوْتَ وَالْحَيَاةَ*

**Das Leben** ist das glänzendste und schönste unter den Wundern der Allmacht des Allumsorgers. Und es ist der stärkste und glanzvollste der Beweise der Einsheit. Und es ist der umfassendste und klarste der Spiegel für die Manifestationen des Samed. Ja, *alleine das Leben gibt einen Aufrechterhaltenden Lebenden mit all Seinen Namen und Handlun-*

---

(1) Ich glaube an Allah, in dessen Hand das Melekût aller Dinge ruht.

(2) Der den Tod erschaffen hat und das Leben.

gen zu verstehen. Denn das Leben ist ein Licht und Heilmittel, gleich einer gemischten Paste sehr vieler Eigenschaften. Wie die sieben Farben ja sich im Licht, und verschiedene Abhilfen sich im Heilmittel vermischt vorfinden, so auch ist ebenso das Leben eine, von sehr vielen Eigenschaften hervorgebrachte Wahrheit. Manche der Eigenschaften in jener Wahrheit dehnen sich durch Empfindungen aus, entfalten und trennen sich somit. Die meisten jedoch lassen sich in Form von Gefühlen empfinden; und sie lassen sich in Form des Hervorsprudelns aus dem Leben wissen.

*Auch beinhaltet das Leben die, bei der Betreuung und Lenkung der Schöpfung herrschende Nahrung, Allbarmherzigkeit, Gnade und Weisheit. Geradezu lässt das Leben diese hinter sich hergehen und zieht sie an die Stelle heran, in die es eintritt.* Zum Beispiel: Sobald das Leben in einen Körper und Leib eintritt, manifestiert sich auch der Name Allweiser; mit Weisheit errichtet und ordnet er schön sein Heim. Zur gleichen Zeit manifestiert sich auch der Name Freigebiger und stattet und schmückt seine Wohnstätte entsprechend seinen Bedürfnissen aus. Wieder zur selben Zeit zeigt sich die Erscheinung des Namens Erbarmer, wobei er zur Fortsetzung und Vollendung jenes Lebens mit verschiedensten Wohltaten huldvoll beschenkt. Wieder in der selben Zeit zeigt sich die Erscheinung des Namens Stets Ernährender, wobei er die materiellen wie geistigen Nahrungen zu Hilfe bringt, die für die Fortdauer und Entwicklung jenes Lebens nötig sind; und teilweise speichert er sie in seinem Körper auf. Somit ist das Leben wie ein Brennpunkt; verschiedene Eigenschaften treten ineinander ein, werden sogar einander identisch. Geradezu ist das Leben gänzlich sowohl Wissen, zugleich Macht, und gleichzeitig Weisheit, Barmherzigkeit, u. dgl...<sup>(1)</sup>

---

<sup>(1)</sup> (Anm. d. Ü.): Das heißt, das Leben lässt diese Eigenschaften Gottes wissen.

---

*Also ist das Leben angesichts dieses seines umfassenden Wesens ein Spiegel des Samed, welcher die persönlichen Handlungen des Allumsorgers reflektiert. Aus diesem Geheimnis nun ist es, dass der Herr der Wesensnotwendigkeit der Existenz –Aufrechterhaltender Lebender– das Leben in sehr großer Fülle und Vielzahl erschafft, verbreitet und vorführt. Und alle Dinge versammelt Er um das Leben und macht sie zu seinen (des Lebens) Dienern. Denn die Aufgabe des Lebens ist bedeutend. Ja, Spiegel des Samediyet zu sein, ist keine leichte Sache, keine gewöhnliche Aufgabe.*

*Nun also; dass diese zahllosen ständig neuen Leben, die wir vor uns stets sehen, und die Seelen, die die Quelle und das Wesen der Leben sind, sofort und aus dem Nichts entstehen und geschickt werden, zeigt –so wie die Glitzerungen die Sonne zeigen– die Wesensnotwendigkeit der Existenz, die heiligen Eigenschaften und Schönen Namen eines Herrn der Wesensnotwendigkeit der Existenz und eines Aufrechterhaltenden Lebenden. So wie ja jemand, der die Sonne nicht anerkennt und akzeptiert, gezwungen ist, das den Tag füllende Licht abzuleugnen, so auch sollte derjenige, der die „Sonne der Allgegenwart“ nicht anerkennt, welche der Aufrechterhaltende Lebende, der Belebende und Todschenkende ist, die Existenz der Lebewesen ableugnen, welche das Antlitz der Erde, sogar die Vergangenheit und Zukunft füllen, und sollte hundertfach tiefer fallen als ein Tier, sollte vom Rang des Lebens herabfallen und ein starrer dümmster Unwissender werden.*

(.....)

## Siebenundzwanzigstes Fenster

اللَّهُ خَالِقُ كُلِّ شَيْءٍ وَهُوَ عَلَىٰ كُلِّ شَيْءٍ وَكِيلٌ<sup>(1)</sup>

Wir schauen **in der Schöpfung** auf die „Ursachen und Verursachten“ zu sein scheinenden Dinge und sehen: **Die hervorragendste Ursache kann die Kraft für einen ganz gewöhnlichen Verursachten nicht aufbringen**; also sind die Ursachen (nur) ein Schleier, der Schöpfer der Verursachten ist jemand anders.

*Zum Beispiel:* Unter unzähligen Kunstwerken betrachten wir als nur ein kleines Beispiel das Gedächtnis, das im Kopf des Menschen an einer senfkleinen Stelle platziert wird. Wir stellen fest, dass es in der Bedeutung solch eines umfassenden Buches, sogar einer Bibliothek ist, dass seine ganzen Lebenserlebnisse darin ohne durcheinander zu bringen aufgezeichnet werden.

Welche Ursache kann man wohl für dieses Wunder der Allmacht zeigen? Die Wellungen des Gehirns? Die einfachen unbewussten Atome der Zellen? Die Zufalls-Winde? Vielmehr kann jenes Kunstwunder die Kunst solch eines Herrn sein – die Kunst eines Allweisen Künstlers–, der von der großen Liste der Taten des Menschen, die bei der Auferstehung hervorgebracht wird, eine kleine Urkunde ab- und aufzeichnet und dem Verstand in die Hand gibt, um sie zur Zeit der Rechenschaft ins Gedächtnis zurückzurufen und darzutun, dass alle Handlungen, die er vornimmt, aufgezeichnet werden.

*Messe nun an dem Gedächtnis des Menschen z. B. alle*

---

<sup>(1)</sup> Allah ist der Schöpfer aller Dinge, und Er ist der Sachwalter aller Dinge.

---

*Eier, Kerne und Samen, und messe an diesen umfassenden ganz kleinen Wundern auch die übrigen Verursachten. Denn, welches Verursachte bzw. Kunstwerk du auch betrachtetest: es befindet sich eine so erstaunliche Kunst, dass wenn sogar die gesamten Ursachen zusammenkämen, sie ihre Unfähigkeit dazu dartun würden – geschweige denn seine gewöhnliche, einfache Ursache.*

*Zum Beispiel:* Wenn die für eine große Ursache gehaltene Sonne als willensfrei und bewusst vorausgesetzt und sie gefragt würde: „kannst du den Körper (z. B.) einer Fliege erbauen?“ Gewiss würde sie sagen: „Als Geschenk meines Schöpfers gibt es in meiner Werkstatt der Lichte, Farben und der Hitze viel. Aber in dem Körper der Fliege sind es solche Dinge wie z. B. Auge, Ohr und Leben, die weder in meiner Werkstatt vorhanden sind, noch in meiner Macht stehen“.

**Außerdem:** So wie die erstaunlichen Künste und Verzierungen an dem Verursachten die Ursachen absetzen, auf den Wesensnotwendig Existierenden hinweisen, der die (wahre) Ursache aller Ursachen ist, und gemäß dem Geheimnis *وَالْيَوْمِ يُرْجَعُ الْأُمُورُ كُلُّهُ*<sup>(1)</sup> alle Dinge Ihm übergeben, so auch

zeigen **die an die Verursachten angebundenen Resultate, Zwecke und Nutzen** offenkundig auf, dass sie die Werke eines Freigebigen Allumsorgers und Erbarmungsvollen Allweisen hinter dem Schleier der Ursachen sind. Denn, unbewusste Ursachen werden gewiss nicht einen Zweck bedenken und (dementsprechend) handeln. Jedoch sehen wir, dass jedes entstehende Geschöpf nicht (nur) einen Zweck, vielmehr viele Zwecke, viele Nutzen und viele Weisheiten verfolgend zustande kommt. Also schafft und schickt ein Allweiser und Freigebiger Allumsorger jene Dinge, und macht

---

<sup>(1)</sup> Und zu Ihm werden alle Angelegenheiten zurückgebracht.

jene Nutzen für sie zum Daseinszweck.

*Zum Beispiel:* Der Regen kommt; wie sehr die Ursachen, welche den Regen scheinbar herbeiführen, davon entfernt sind, an die Tiere zu denken, sie zu bemitleiden und sich ihrer zu erbarmen, ist klar. Also wird er mit der Weisheit eines Erbarmungsvollen Schöpfers zu Hilfe geschickt, der die Tiere erschafft und ihre Nahrung auf sich nimmt. Sogar wird der Regen „Barmherzigkeit“ (Rahmet) genannt; denn weil er sehr viele Werke der Barmherzigkeit und Nutzen enthält, ist es, als hätte sich die Barmherzigkeit in Form von Regen materialisiert, wäre zu Tropfen geworden und käme in Tropfen.

**Auch** beweisen **die gesamten**, alle Geschöpfe anlächelnden **geschmückten Pflanzen, und die Verzierungen und Ansehnlichkeiten bei den Tieren** offenkundig die Wesensnotwendigkeit der Existenz und die Einheit eines Allgewaltigen Herrn hinter dem Schleier des Verborgenen, der sich mit diesen schmuckvollen und schönen Künsten bekannt und beliebt machen und zu verstehen geben will. Also beweisen die schmuckvollen Zustände und ansehnlichen Beschaffenheiten an den Dingen absolut die Eigenschaften des (Sich-)Bekannt- und Beliebtmachens. Die Eigenschaften des (Sich-)Beliebt- und Bekanntmachens wiederum bezeugen offenkundig die Wesensnotwendigkeit der Existenz und die Einheit eines Liebevollen, Erkannten Allmächtigen Künstlers.

*Kurz:* Weil die Ursachen sehr gewöhnlich und unfähig, die ihnen zugeschriebenen Verursachten wiederum überaus kunst- und wertvoll sind, setzen sie die Ursachen ab. Auch räumen ebenso die Zwecke und Nutzen der Verursachten die unwissenden und leblosen Ursachen aus dem Weg, übergeben sie einem Allweisen Künstler. Auch weisen die Verzierungen und Fertigkeiten an den Verursachten auf einen Allweisen Künstler hin, der Seine Allmacht den Bewusstseinsbesitzern kundtun und sich beliebt machen will.

O ursachengesinnter Hilffloser! Wie kannst du diese drei

bedeutsamen Wahrheiten erklären? Wie kannst du dich selber überreden? Wenn du Verstand hast, zerrei den Schleier der Ursachen, sage „Wahdehû lâ erikeleh <sup>(1)</sup>“ und rette dich von zahllosen irrigen Annahmen.

## Achtundzwanzigstes Fenster

وَمِنْ آيَاتِهِ خَلْقَ السَّمَوَاتِ وَالْأَرْضِ وَاجْتِنَافُ السِّنِّتِ وَالْوَانِكُمْ  
 إِنَّ فِي ذَلِكَ لآيَاتٍ لِّلْعَالَمِينَ<sup>(2)</sup>

Wir betrachten diese Schöpfung und sehen: **Es gibt eine Weisheit und Anordnung, die mit den Körperzellen angefangen bis hin die gesamte Welt einschließt.**

*Wir betrachten die Körperzellen* und sehen: Mit jemandes Befehl und Gesetz, der die Zweckmäßigkeiten des Körpers erfüllt und verwaltet, erfolgt in jenen ganz kleinen Zellen eine wichtige Vorsorge. So wie ja im Magen manche Nahrung in Form von Fett aufgespeichert und bei Bedarf verwendet wird, so erfolgt genauso auch in jenen ganz kleinen Zellen jene Verwaltung und Aufspeicherung.

*Wir betrachten die Pflanzen* und sehen eine äußerst weisheitsvolle Allumsorgung und Betreuung.

*Wir betrachten die Tiere* und sehen eine höchst freigebige Allumsorgung und Erhaltung.

*Wir betrachten die kolossalen Elemente der Schöpfung* und sehen wichtigen Zwecken wegen eine prachtvolle Drehung und Beleuchtung.

<sup>(1)</sup> Er ist alleinbesitzend, hat keinen Teilhaber.

<sup>(2)</sup> Und von Seinen Zeichen sind die Erschaffung der Himmel und der Erde und die Verschiedenheit eurer Sprachen und eurer Farben. Wahrlich, darin liegen Zeichen für die Wissenden.

Wir betrachten die Gesamtheit der Schöpfung und sehen gleichsam eines wohlgeordneten Landes, einer Stadt und eines Schlosses, erhabenen Weisheiten und wertvollen Zwecken wegen eine perfekte Anordnung. Wie im „ersten Abschnitt des zweiunddreißigsten Wortes“ erklärt und bewiesen, lässt sie, mit einem Atom angefangen bis hin zu den Gestirnen, absolut keinen Platz für die Beigesellung. Sie stehen zueinander geistig so in Beziehung, dass jemand, der nicht die gesamten Gestirne gefügig macht und besitzt, (sogar) nicht bei einem einzigen Atom seiner Umsorgung Gehör verschaffen kann. Um der wahre Umsorger eines einzigen Atoms zu sein, müsste man die gesamten Gestirne besitzen.

Und so wie es im „zweiten Abschnitt des zweiunddreißigsten Wortes“ erklärt und bewiesen wird, kann jemand, der nicht zur Schaffung und Ebnung der Himmel fähig ist, die Individualisierung auf dem Gesicht des Menschen nicht vornehmen. Also kann jemand, der nicht der Allumsorger aller Himmel ist, den Gesichtszug auf dem Antlitz eines einzigen Menschen als Unterscheidungsmerkmal nicht schaffen.

Ein wie die Schöpfung großes Fenster also, sodass man, wenn da durchgesehen wird, auch mit dem Verstandes-Auge sehen kann, dass die Verse

اللَّهُ خَالِقُ كُلِّ شَيْءٍ وَهُوَ عَلَىٰ كُلِّ شَيْءٍ وَكِيلٌ ﴿١﴾ لَهُ مَقَالِيدُ السَّمَاوَاتِ وَالْأَرْضِ

mit großen Buchstaben auf den Seiten der Schöpfung geschrieben stehen. Folglich hat derjenige, der sie nicht sieht, entweder keinen Verstand, oder kein Herz, oder er ist ein Tier in Menschengestalt!

---

<sup>(1)</sup> Allah ist der Schöpfer aller Dinge, und Er ist der Sachwalter aller Dinge. \* Sein sind die Schlüssel der Himmel und der Erde.

(.....)

## Dreißigstes Fenster

(<sup>1</sup>) لَوْ كَانَ فِيهِمَا آلِهَةٌ إِلَّا اللَّهُ لَفَسَدَتَا ۗ كُلُّ شَيْءٍ هَالِكٌ إِلَّا وَجْهَهُ  
لَهُ الْحُكْمُ وَإِلَيْهِ تُرْجَعُونَ ﴿٥٠﴾

Dieses Fenster ist **das Fenster aller Theologen** – gegründet auf die „Möglichkeit“ und das Neuzustandekommen. Und es ist ihr Weg zum Beweis des Wesensnotwendig Existierenden. Die Details dessen überlassen wir den großen Büchern der Wahrheitsforscher –wie z. B. „Şerh-ül Mevâkif“ und „Şerh-ül Makasid“– und **werden nur ein-zwei Lichtstrahlen aufzeigen**, die vom Segen des Kur’âns und aus diesem Fenster zur Seele kamen; **folgenderweise:**

**Das Erfordernis der Lenkung und Herrschaft ist es: Einen Rivalen nicht zu akzeptieren, die Mitwirkung zurückzuweisen, die Einmischung zu unterbinden...** Deshalb ist es: wenn in einem kleinen Dorf zwei Ortsvorsteher wären, würden sie die Ruhe und Ordnung des Dorfes stören. Wenn in einem Bezirk zwei Leiter, in einer Provinz zwei Gouverneure wären, würden sie ein völliges Chaos anrichten. Wenn in einem Land zwei Padişah’s wären, würden sie ein stürmisches Durcheinander verursachen.

Wenn nun ein schwacher Schatten und kleines Beispiel

---

(<sup>1</sup>) Gäbe es in ihnen (Himmel und Erde) Götter außer Allah, gewiss wären beide dem Unheil verfallen. \* Alle Dinge sind vergänglich, außer der Hinsicht, die Ihn betrifft. Sein ist das Urteil, und zu Ihm werdet ihr zurückgebracht.

des Schattens der Herrschaft und Lenkung bei hilfsbedürftigen unfähigen Menschen derart Rivalen, Gegenkräfte und die Einmischung seinesgleichen nicht akzeptiert, vergleiche dann, wie grundlegend wohl eine Herrschaft in Form eines absoluten Sultanats und eine Lenkung im Grade einer Allumsorgung bei einem Absolut Allmächtigen –wie stark jenes Gesetz der Zurückweisung der Einmischung– ihre Geltung ausübt. Also ist das absolute und ständige Erfordernis der Gottheit und der Allumsorgung die Einheit und Alleinigkeit.

*Ein offenkundiger Beweis und sicherer Zeuge dafür ist die vollkommene Ordnung und schönste Regelmäßigkeit in der Schöpfung.* Mit dem Flügel einer Mücke angefangen bis hin zu den Lämpchen der Himmel gibt es solch eine Ordnung, dass der Verstand davor aus seiner Verwunderung und Verherrlichung „Sübânallah, Mâşâallah, Bârekâllah“ sagt und Secde verrichtet. *Wenn im geringsten Platz für Teilhaber gewesen wäre und ihre Einmischung erfolgte, würde, nach Beweis des ehrwürdigen Verses* لَوْ كَانَ فِيهِمَا آلِهَةٌ إِلَّا اللَّهُ لَفَسَدَتَا<sup>(1)</sup>, *die Ordnung zerstört, hätte sich das Bild gewandelt und wären Spuren einer Störung sichtbar gewesen. Jedoch: Wie sehr sich auch der Blick des Menschen –nach Beweis des*

فَارْجِعِ الْبَصَرَ هَلْ تَرَى مِنْ فُطُورٍ ۖ ثُمَّ ارْجِعِ الْبَصَرَ كَرَّتَيْنِ يَنْقَلِبْ إِلَيْكَ الْبَصَرُ خَاسِئًا وَهُوَ حَسِيرٌ<sup>(2)</sup>

und nach diesem Ausdruck– darum bemühte, einen Mangel aufzufinden, könnte er nirgends eine Unvollkommenheit auffinden, würde ermüdet zum Auge, seinem Platz, zurück-

<sup>(1)</sup> Gäbe es in ihnen (Himmel und Erde) Götter außer Allah, gewiss wären beide dem Unheil verfallen.

<sup>(2)</sup> So wende den Blick hin: erblickst du irgendeinen Mangel? \* Dann wende den Blick wiederholt hin: so wird dein Blick nur ermüdet und erfolglos zu dir zurückkehren.

---

kommen und dem kritisierenden Verstand, der ihn geschickt hat, sagen: „Ich habe mich vergeblich angestrengt, es gibt keinen Mangel“ – was zeigt, dass *die Ordnung und Regelmäßigkeit höchst vollkommen* sind. *Folglich ist die Ordnung der Schöpfung ein sicherer Zeuge der Einsheit.*

**Was das „Neuzustandekommen“ anbetrifft**, haben die Theologen gesagt: „Die Schöpfung ist veränderlich; alles Veränderliche ist neu-entstehend; alles Neu-Entstehende hat einen Hervorbringer, d. h. einen Erschaffer. Folglich hat diese Schöpfung einen anfangslosen Erschaffer.“

*Wir wiederum sagen:* Ja, die Schöpfung ist neu-entstehend. Denn wir sehen: Jede Epoche, sogar jedes Jahr, sogar jede Saison (ver)geht eine Schöpfung, eine Welt, und kommt eine (neue). Also gibt es einen Allgewaltigen Allmächtigen, der diese Schöpfung aus dem Nichts schafft und jedes Jahr, sogar jede Saison, sogar jeden Tag eine (Schöpfung) schafft, sie den Bewusstseinsbesitzern zeigt und danach sie wegnimmt und eine andere (zustande) bringt. Er setzt sie nacheinander auf und hängt sie aufeinander folgend am Band der Zeit. Zweifellos sind auch alle Frühlinge, die wie diese Schöpfung (auch) jeweils eine erneuerte Schöpfung bedeuten, die Wunder der Allmacht eines Allmächtigen Herrn, der vor unseren Augen aus dem Nichts (zustande) kommende und (ver)gehende Schöpfungen schafft. Zweifellos hat der Herr, der in der Schöpfung jederzeit (neue) Welten erschafft und verändert, auf jeden Fall auch diese Schöpfung Er erschaffen. Und Er hat diese Schöpfung und Erde zu einem Gästehaus für jene hohen Gäste gemacht.

**Was die „Möglichkeit“ anbetrifft**, haben die Theologen gesagt: „Die ‚Möglichkeit‘ ist an beiden Seiten gleich; d. h.: Wenn Sein und Nichtsein beide gleich (möglich) sind, ist jemand erforderlich, der bestimmt, bevorzugt und schafft. Denn: Die ‚Möglichkeiten‘ können sich einander nicht schaffen und ununterbrochen fortsetzen. Oder, es kann auch nicht

ein (ständiger) Kreislauf sein, dass der eine diesen, dieser wiederum den anderen (usw.) schafft. Folglich gibt es einen Wesensnotwendig Existierenden, der sie hervorbringt.“ Den (ständigen) Kreislauf und die ununterbrochene Folge haben sie mit zwölf Argumenten, d. h. mit zwölf berühmten sicheren Beweisen, die mit Namen wie „arşî“ und „süllemî“ benannt sind, den (ständigen) Kreislauf für nichtig erklärt und die ununterbrochene Folge als unmöglich aufgezeigt. Sie haben die Aufeinanderfolge der Ursachen abgebrochen und die Existenz des Wesensnotwendig Existierenden bewiesen.

*Wir wiederum sagen:* Anstatt die Ursachen mit den Beweisen über die unterbrochene Folge am Anbeginn der Welt abzurechnen, ist es noch sicherer und einfacher, in allen Dingen die, dem Schöpfer-aller-Dinge eigene Prägung aufzuzeigen. Mit dem Segen des Kur'âns sind alle „Fenster“ und alle „Worte“ nach diesem Grundsatz vorgegangen. *Dennoch hat die Thematik der „Möglichkeit“ eine grenzenlose Dimension und zeigt in endlosen Hinsichten die Existenz des Wesensnotwendig Existierenden.* Sie ist nicht nur beschränkt auf den Weg der Theologen –fürwahr auf jenen breiten und großen Weg–, die ununterbrochene Folge abzurechnen. *Vielmehr bahnt sie mit unzähligen Wegen Wege zur Erkenntnis des Wesensnotwendig Existierenden; folgenderweise:*

Obgleich ein jedes Ding bei seiner Existenz, seinen Eigenschaften und seinem Fortbestehen in unzähligen „Möglichkeiten“, d. h. in überaus vielen Wegen und Hinsichten schwankt, sehen wir, dass es unter jenen unzähligen Hinsichten einen existenzmäßig geordneten Weg verfolgt. Auch jede Eigenschaft von ihm wird ihm spezifisch gegeben. Ebenso werden alle Eigenschaften und Zustände, die es in der Zeit seines Fortbestehend wechselt, mit solcher Zuteilung gegeben. Folglich geschieht dies mit dem Willen eines Bestimmers, mit der Bevorzugung eines Bevorzugers, mit der Schaffung eines Schöpfers, sodass Er ihn unter unzähligen Wegen auf einem

---

weisheitsvollen Weg führt und ihm schöne Eigenschaften und Zustände aufsetzt.

Dann holt Er ihn aus der Alleinigkeit heraus und macht ihn zu einem Teil eines zusammengesetzten Körpers – die Möglichkeiten vermehren sich; denn in jenem Körper könnte er auf tausende Arten sein. Jedoch wird er unter jenen ergebnislosen Zuständen in einen ergebnisreichen besonderen Zustand versetzt, sodass er dazu gebracht wird, wichtige Resultate, Nutzen und in jenem Körper Aufgaben zu erfüllen. Dann wird auch dieser Körper zu einem Teil eines anderen Körpers gemacht. Die Möglichkeiten nehmen noch mehr zu; denn er könnte auf tausende Arten zugegen sein. Nun (aber) wird er unter jenen tausenden Arten und Weisen in einen einzigen (bestimmten) Zustand versetzt; durch diesen Zustand wird er dazu gebracht, wichtige Aufgaben zu erfüllen, usw... immer mehr zeigt er noch sicherer die Wesensnotwendigkeit der Existenz eines Allbetreuenden Allweisen und lässt erkennen, dass er auf Weisung eines Allwissenden Gebieters geführt wird.

Bei all diesen Zusammensetzungen (nun), welche Körper in Körper und ineinander Teil werden und so weitergehen: *So wie ja ein Soldat* in seinem Zug, seiner Staffel, seinem Bataillon, seinem Regiment, seiner Division und seiner Armee jeweils eine, jedem dieser ineinander liegenden Einheiten eigene Aufgabe, eine weisheitsvolle Zugehörigkeit und einen geordneten Dienst hat,.. *und so wie ja eine Zelle in deiner Pupille* eine Zugehörigkeit und Aufgabe in deinem Auge hat, ebenso für die Beziehung zur Gesamtheit deines Kopfes einen weisheitsvollen Auftrag und Dienst hat. Wenn sie im geringsten abirren würde, würde die Gesundheit und Verwaltung des Körpers gestört. Für die Blutgefäße, Nerven und Muskeln, sogar in der Gesamtheit des Körpers hat sie jeweils einen besonderen Auftrag und weisheitsvollen Dienst. Unter tausenden Möglichkeiten wurde mit der Weisheit eines

Allweisen Künstlers jener bestimmte Zustand gegeben.

*Genauso auch die Existierenden in dieser Schöpfung:* So wie ein jedes, (obgleich es) mit seiner Person und mit seinen Eigenschaften vor vielen Wegen der Möglichkeit (steht), (daraufhin) ihr eigentümlicher Körper, ihre weisheitsvolle Gestalt und ihre nützlichen Eigenschaften Zeugnis ablegen für einen Wesensnotwendig Existierenden, so auch geben sie, wenn sie in Verbindungen eintreten, in jeder Verbindung wiederum ihren Künstler mit einer noch anderen Sprache bekannt. Sie bezeugen bis hin zur größten Verbindung immer mehr –angesichts ihres (jeweiligen) Zusammenhangs, Auftrags und Dienstes– die Wesensnotwendigkeit der Existenz, die Wahl und den Willen des allweisen Künstlers. Denn: Derjenige, der ein Ding so platziert, dass die weisheitsvollen Beziehungen zu den gesamten Verbindungen bewahrt werden, kann (nur) der Schöpfer jener gesamten Verbindungen sein. Folglich bedeutet dies, dass ein einziges Ding mit tausenden Sprachen Zeugnis für Ihn ablegt.

*Also resultieren auch im Hinblick auf die „Möglichkeiten“, nicht (nur) so viele wie die Existierenden der Schöpfung, vielmehr entsprechend der Anzahl der Eigenschaften und Verbindungen der Existierenden, Zeugnisse für die Existenz des Wesensnotwendig Existierenden.*

Nun, o Gottvergessener! Wie taub und töricht müsste man sein, um diese die Schöpfung füllenden Bezeugungen und Laute nicht zu hören? Also, sag du es!...

---

## Einunddreißigstes Fenster

لَقَدْ خَلَقْنَا الْإِنْسَانَ فِي أَحْسَنِ تَقْوِيمٍ ﴿١﴾ وَفِي الْأَرْضِ آيَاتٌ لِلْمُؤْمِنِينَ ﴿٢﴾  
وَفِي أَنْفُسِكُمْ أَفَلَا تُبْصِرُونَ

Dieses Fenster ist **ein Fenster des Menschen und selbstbezogen**. Und die Einzelheiten dieses Fensters in selbstbezogener Hinsicht überlassen wir den ausführlichen Büchern tausender Wahrheitsforscher unter den Gottesfreunden und weisen nur auf einige Grundsätze hin, die wir vom Segen des Kur'âns erfasst haben; folgenderweise:

So wie es im „elften Wort“ dargelegt wird: „Der Mensch ist solch ein umfassendes Exemplar, dass der Allerhabene Hak Seine ganzen Namen durch das Selbst des Menschen dem Menschen zu verstehen gibt.“ **Die Einzelheiten dessen überlassen wir anderen „Worten“ und werden nur „drei Punkte“ aufzeigen.**

**ERSTER PUNKT: Der Mensch ist in drei Hinsichten ein Spiegel für die Namen Gottes.**

**Erste Hinsicht:** *So wie die Dunkelheit in der Nacht das Licht erkennen lässt, so gibt auch der Mensch mit seiner Schwäche und Unfähigkeit, mit seiner Bedürftigkeit und seinen Bedürfnissen, mit seiner Mangelhaftigkeit und seinen Fehlern die Allmacht, die Kraft, den Reichtum, die Allbarmherzigkeit eines Allgewaltigen Allmächtigen zu verstehen – u. dgl. m. spiegelt er auf diese Weise sehr viele Eigenschaften Gottes wider. Indem er sogar in seiner grenzenlosen Unfähigkeit und seiner endlosen Schwäche entgegen seinen un-*

---

<sup>(1)</sup> Wahrlich, Wir haben den Menschen in schönster Vollendung erschaffen. \* Und auf der Erde sind Zeichen für jene, die fest im Glauben sind, \* sowie in euch selber. Wollt ihr es denn nicht sehen?

zähligen Feinden einen Stützpunkt sucht, schaut das Gewissen immer nach dem Wesensnotwendig Existierenden. Und weil er bei seiner grenzenlosen Bedürftigkeit, in seinen unendlichen Bedürfnissen gezwungen ist, entgegen unzähligen Absichten eine Macht zum Hilfebitten zu suchen, stützt sich das Gewissen in jener Hinsicht immer auf das Tor eines Erbarmungsvollen Reichen und öffnet die Hände zum Bittgebet. Also öffnen sich in jedem Gewissen in dieser Hinsicht des Stütz- und Hilfersuchs-Punktes zwei kleine Fenster zum „Hofe“ der Allbarmherzigkeit des Erbarmungsvollen Allmächtigen; er kann da jederzeit hindurchschauen.

**Zweite Hinsicht des Spiegelwerdens:** *Von der Art der Muster, die dem Menschen gegeben wurden, wie z. B. – winzigerweise– Wissen, Macht, Sehen, Hören, Besitzen, Herrschen: mit solchen einzelnen Dingen spiegelt er das Wissen, die Macht, das Sehen, das Hören, die Allumsorgungs-Herrschaft des Besitzers der Schöpfung wider, versteht sie und bringt sie zum Ausdruck.* Zum Beispiel: „So wie ich dieses Haus gebaut habe, zu bauen verstehe, es sehe, sein Besitzer bin und es verwalte, so hat auch dieses gewaltige Schloss der Schöpfung einen Meister; dieser Meister hat Kontrolle darüber, sieht, erbaut und lenkt es, u. dgl. m...“

**Dritte Hinsicht des Spiegelwerdens:** *Der Mensch spiegelt die Namen Gottes wider, deren Ornamente an ihm zu sehen sind.* In dem umfassenden Wesen des Menschen – am Anfang des „dritten Abschnitts des zweiunddreißigsten Wortes“ ein wenig erklärt– gibt es mehr als siebzig Namen, deren Ornamente augenfällig sind. Zum Beispiel: Durch sein Erschaffenwerden lässt er die Namen Künstler, Schöpfer erkennen, durch seine schöne Vollendung die Namen Allbarmherziger und Erbarmer, durch seine gute Allumsorgung die Namen Freigebiger, Feinfühlicher, u. dgl... mit all seinen Gliedern und Ausrüstungen, Apparaten und Anlagen, Feinsinnen und geistigen Kräften, Sinnen und Gefühlen (zeigt er)

---

die verschiedenen Ornamente verschiedener Namen. Das bedeutet: So wie es unter den Namen einen Größten Namen gibt, so gibt es auch bei den Ornamenten jener Namen ein größtes Ornament – und das ist der Mensch.

O Mensch, der sich als Mensch versteht! Studier dich selbst! Sonst besteht die Gefahr, ein tierhafter und unführender Mensch zu werden!

**ZWEITER PUNKT: Er weist auf ein bedeutsames Geheimnis der Allgegenwart hin; folgenderweise:**

So wie ja die Seele des Menschen solch eine Beziehung zu seinem ganzen Körper hat, dass sie alle seine Glieder und Teile einander helfen lässt. Das heißt, während die Seele – die den Erschaffungs-Geboten angehört, welche die Erscheinung des Willens Gottes sind, und ein vom Befehl kommendes Gesetz ist, dem aus jenen Geboten eine „hervorgetretene“<sup>(1)</sup> Existenz aufgesetzt wurde, sowie ein Feinsinn (ist), der den Allumsorger wahrnimmt– (während sie) diese (Körperteile) lenkt, ihre geistigen Stimmen wahrnimmt und ihren Bedürfnissen abhilft, hindern sie einander nicht, verwirren nicht die Seele. Für die Seele sind nah und fern gleich. Diese (Körperteile) verbergen einander nicht. Wenn sie will, bringt sie viele von ihnen zur Hilfe eines einzigen. Wenn sie will, kann sie mit jedem Teil des Körpers erkennen, wahrnehmen, leiten und sogar –falls sie viel „Glanz“ erlangt hat– mit jedem Teil sehen und hören.

So auch: *وَلِلَّهِ الْمَثَلُ الْأَعْلَى*<sup>(2)</sup> Da nun die Seele, die ein Gesetz des Befehls des Allerhabensten Hak ist, in dem, eine kleine Welt darstellenden Körper des Menschen und in seinen Gli-

---

<sup>(1)</sup> (Anm. d. Ü.): Das heißt, aus der Nichtexistenz, bzw. aus der Existenz im Wissen Gottes hervorgetreten in die Welt der Bezeugung.

<sup>(2)</sup> Und Allah gebührt das höchste Gleichnis.

dern diesen Zustand erkennen lässt... Dann werden *zweifellos* in der Schöpfung –der Größeren Welt– dem *allbeherrschenden Willen und der absoluten Allmacht jenes Herrn der Wesensnotwendigkeit der Existenz* endlose Handlungen, unzählige Laute, unzählige Bittgebete, unzählige Dinge Ihm in keiner Hinsicht schwer fallen, einander nicht hindern, jenen Allgewaltigen Schöpfer nicht in Anspruch nehmen, nicht verwirren. Er (ver)sieht alle gleichzeitig, hört alle Stimmen gleichzeitig. (Für Ihn) sind nah und fern gleich. Wenn Er will, schickt Er alle zusammen zur Hilfe eines einzigen. Durch alle Dinge kann Er alles sehen, kann ihre Stimmen hören. Und durch alle Dinge weiß Er alles, u. dgl. m...

**DRITTER PUNKT: Das Leben hat ein sehr bedeutungsvolles Wesen und einen wichtigen Auftrag.** Weil dieses Thema aber im „Fenster des Lebens“ und im „achten Wort des zwanzigsten Briefes“ detailliert wurde, *überlassen wir es ihnen und erinnern nur an folgendes:*

*Die gemischten Wesenszüge, die im Leben in Form von Gefühlen quellen, weisen auf sehr viele Namen und wesenseigene Handlungen (Gottes) hin. Überaus glanzvoll spiegeln sie die wesenseigenen Handlungen des Aufrechterhaltenden Lebenden wider. Weil es (aber) vor denen, die Allah nicht kennen und noch nicht gänzlich bestätigen, nicht der rechte Zeitpunkt ist, dieses Geheimnis zu erklären, schließen wir (dieses Thema).*

## Zweiunddreißigstes Fenster

(1) هُوَ الَّذِي أَرْسَلَ رَسُولَهُ بِالْهُدَىٰ وَدِينِ الْحَقِّ لِيُظَاهِرَهُ عَلَى الدِّينِ  
كُلِّهِ وَكَفَىٰ بِاللَّهِ شَهِيدًا ﴿٥﴾ قُلْ يَا أَيُّهَا النَّاسُ إِنِّي رَسُولُ اللَّهِ  
إِلَيْكُمْ جَمِيعًا الَّذِي لَهُ مُلْكُ السَّمَاوَاتِ وَالْأَرْضِ  
لَا إِلَهَ إِلَّا هُوَ يُحْيِي وَيُمِيتُ

Dieses Fenster ist **das Fenster Seiner Erhabenheit Muhammeds Aleyhissalâtü Wesselâm, der die Sonne des Himmels des Gesandtentums, sogar die Sonne aller Sonnen ist.**

Weil dieses höchst glanzvolle, überaus große und sehr lichterfüllte Fenster mit der Abhandlung über die Himmelfahrt, welche das „einunddreißigste Wort“ ist, in der Abhandlung über das Prophetentum Ahmeds (2) Aleyhissalâtü Wesselâm, welche das „neunzehnte Wort“ ist, und im „neunzehnten Brief“, welcher „neunzehn Hinweise“ beinhaltet, bewiesen wurde, wie lichterfüllt und offenkundig es ist, erinnern wir uns an dieser Stelle an jene zwei Worte, jenen Brief, und an den neunzehnten Hinweis jenes Briefes, *überlassen das Wort ihnen und sagen nur (folgendes):*

Die Persönlichkeit Ahmeds Aleyhissalâtü Wesselâm, der ein redender Beweis der Einheitsbezeugung ist, hat mit den Eigenschaften als Gesandter und Gottesfreund –d. h. mit ei-

(1) Er ist es, Der Seinen Gesandten mit der Rechtleitung und der wahren Religion geschickt hat, auf dass Er sie über jede Religion übertreffen lässt. Und Allah genügt als Zeuge. \* Sprich: „O ihr Menschen, ich bin für euch alle ein Gesandter Allahs, dessen das Königreich der Himmel und der Erde ist. Es ist kein Gott außer Ihm. Er belebt und lässt sterben.“

(2) (Anm. d. Ü.): Einer der Namen des Ehrwürdigen Gesandten, Seiner Erhabenheit Muhammeds Aleyhissalâtü Wesselâm.

ner Kraft, die die authentisch und vielwegig überlieferte Übereinstimmung aller Propheten vor ihm und die übereinstimmende authentische und vielwegige Überlieferung aller Gottesfreunde und Asfiya's nach ihm beinhaltet– in seinem ganzen Leben mit ganzer Kraft die Einsheit aufgezeigt und verkündet. Und er hat ein großes, glanzvolles, lichterfülltes Fenster wie die Welt des Islam zur Gotteserkenntnis geöffnet. Millionen Wahrheitsforscher unter den Asfiya's und Siddikîn, wie z. B. İmam-ı Gazâlî, İmam-ı Rabbânî, Muhyiddin-i Arabî, Abdulkadir-i Geylânî, schauen durch jenes Fenster und zeigen es auch anderen.

Gibt es wohl einen Schleier, der ein solches Fenster verbergen kann? Und ist derjenige, der ihn verdächtigt und nicht durch dieses Fenster schaut, vernünftig? Also, sag du es!

## Dreiunddreißigstes Fenster

أَحْمَدُ لِلَّهِ الَّذِي أَنْزَلَ عَلَى عَبْدِهِ الْكِتَابَ وَلَمْ يَجْعَلْ لَهُ مِجْرًا قِيمًا ۝ الرَّسْمَاتُ  
أَنْزَلَتْهُ إِلَيْكَ لِتُخْرِجَ النَّاسَ مِنَ الظُّلُمَاتِ إِلَى النُّورِ<sup>(1)</sup>

Ziehe in Betracht, dass alle die erwähnten Fenster manche Tropfen aus dem **Meer des Kur'âns** sind. Dann kannst du beurteilen, wie viele Lichter der Einheitsbezeugung – welche Lebenswasser bedeuten– es im Kur'ân gibt. **Aber wenn man** den Kur'ân, der die Quelle, Fundgrube und Grundlage all jener Fenster ist, **auch nur auf sehr oberflächliche, sehr einfache Weise betrachtet, ist er dennoch ein überaus glanzvolles, lichterfülltes umfassendes Fenster.** (Zu erklären,) wie sicher, glanzvoll und lichterfüllt jenes Fenster ist, *überlassen wir* der Abhandlung über die Unnachahmlichkeit des Kur'âns, welche das „fünfundzwanzigste Wort“ ist, und dem „achtzehnten Hinweis des neunzehnten Briefes“. Und wir flehen vor dem „Thron“ der Allbarmherzigkeit des Allgewaltigen Herrn, der uns den Kur'ân gesandt hat, und sagen:

رَبَّنَا لَا نُؤْمِنُ إِلَّا بِكَ أَنْزَلْنَا مِنْ سَمَاءٍ أَوْ خَطَاةً ۝ رَبَّنَا لَا تَزِغْ قُلُوبَنَا بَعْدَ إِذْ هَدَيْتَنَا ۝  
رَبَّنَا اقْبَلْ مِنَّا إِنَّكَ أَنْتَ السَّمِيعُ الْعَلِيمُ ۝ وَتُبْ عَلَيْنَا إِنَّكَ أَنْتَ التَّوَّابُ الرَّحِيمُ<sup>(2)</sup>

<sup>(1)</sup> Alles Lob und Dank gebührt Allah, der zu Seinem Diener das Buch hinabsandte und nichts Gewundenes dareinlegte. \* Elif-Lâm-Râ \* (Dies ist) ein Buch, das Wir zu dir hinabgesandt haben, auf dass du die Menschen aus den Finsternissen zum Licht führst.

<sup>(2)</sup> Unser Herr, tadle uns nicht, wenn wir vergessen oder Fehler begehen. \* Unser Herr, lass unsere Herzen nicht abirren, nachdem Du uns rechtgeleitet hast. \* Unser Herr, nimm von uns an; denn wahrlich, Du bist der Allhörende, der Allwissende. Und nimm unsere Reue an, denn wahrlich, Du bist der Erbarmer, der die Reue annimmt.

## Zur Beachtung

*Dieser „dreiunddreißigste Brief“ mit „dreiunddreißig Fenstern“ wird den, der keinen Glauben hat, inŝallah zum Glauben bringen. Den Glauben von dem, dessen Glaube schwach ist, wird er stärken. Den Glauben von dem, dessen Glaube stark, aber nachgeahmt ist, macht er zum nachgeforschten. Den Glauben von dem, dessen Glaube nachgeforscht ist, erweitert er. Denjenigen, dessen Glaube weit(reichend) ist, lässt er bei der Gotteserkenntnis, die die Quelle und das Fundament aller wahren Vollendetheit ist, fortschreiten; er öffnet noch lichtvollere, noch glänzendere Perspektiven. Deshalb kannst du nicht sagen: „Ein (einziges) Fenster hat für mich ausgereicht, es ist genügend.“*

Denn: Wenn dein Verstand überzeugt wurde und seinen Anteil bekommen hat, wird auch dein Herz seinen Anteil verlangen, und wird deine Seele ihren Anteil wollen, wird sogar auch die Vorstellungskraft ihren Anteil von jener Erleuchtung wünschen. Infolgedessen hat ein jedes Fenster jeweils andere Nutzen.

In der Abhandlung über die Himmelfahrt war der eigentlich Angeredete der Gläubige gewesen, der Atheist war an zweiter Stelle ein Zuhörer. In dieser Abhandlung aber ist der Angeredete der Leugner; Zuhörer ist der Gläubige. Man sollte dies berücksichtigen und dementsprechend betrachten.

Weil aber dieser Brief aus einem wichtigen Grund leider zügig geschrieben wurde und sogar als Erstniederschrift blieb, werden bei den von mir stammenden Ausdrucksweisen gewiss Unklarheiten und Mängel sein. Ich bitte meine Mitbrüder, mit Nachsicht zu schauen, wenn es ihnen möglich ist, zu verbessern, und für mich mit Vergebung(-erbitten) zu beten...

(1) وَالسَّلَامُ عَلَىٰ مَنِ اتَّبَعَ الْهُدَىٰ ﴿١﴾ وَالْمَلَأْمُ عَلَىٰ مَنِ اتَّبَعَ الْهُوَىٰ  
 سُبْحَانَكَ لَا عِلْمَ لَنَا إِلَّا بِمَا عَلَّمْتَنَا إِنَّكَ لَنتُّ الْعَلِيمُ الْحَكِيمُ  
 اللَّهُمَّ صَلِّ وَسَلِّمْ عَلَىٰ مَنْ أَرْسَلْتَهُ رَحْمَةً لِّلْعَالَمِينَ وَعَلَىٰ آلِهِ وَصَحْبِهِ  
 وَسَلَّمَ آمِينَ



(1) Und Friede denen, die der Rechtleitung folgen \* und Tadel über die, die ihren Begierden folgen. \* Gepriesen seist Du. Wir haben kein Wissen außer dem, was Du uns gelehrt hast; wahrlich, Du bist der Allwissende, der Allweise. \* O mein Allah! Schenke ihm Barmherzigkeiten und Frieden, den Du als „Barmherzigkeit für alle Welten“ gesandt hast, sowie seinen Angehörigen und Gefährten, âmîn.